

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Wochenausgabe): Richard Nitzsch, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: August Fabian, Magdeburg. — Verlag von Hermann Fabian, Magdeburg. — Druck von Franz Schmidt, Magdeburg. — Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1567. — Redaktion: Gr. Mühlstraße 8, Fernsprecher 951. — Preis: Einzelheft 10 Pf., 3 Hefte 25 Pf., 6 Hefte 45 Pf., 12 Hefte 80 Pf., 24 Hefte 1.50 Mk., 48 Hefte 2.90 Mk. In der Ausgabe und den Ausgaben des Reichstags: Einzelheft 15 Pf., 3 Hefte 35 Pf., 6 Hefte 65 Pf., 12 Hefte 1.20 Mk., 24 Hefte 2.40 Mk., 48 Hefte 4.80 Mk. — Anzeigengebühren: Die sechsstelligen Zeilen zu 15 Pf. — Post-Zustellung Nr. 8182

Nr. 74.

Magdeburg, Sonnabend den 28. März 1903.

14. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Sozialistentod!

Die Masse muß es bringen. Das ist der Wahlspruch aller derer geworden, die sich um den neuesten „Siegfried“, der den Drachen Sozialdemokratie zu töten hat, scharen und mit gewaltigen Lamtam in die Arena des Wahlkampfes herabsteigen. Unsrer Leser erraten wohl schon, wer gemeint ist. Der Zentralverband deutscher Industrieller mit dem Motto: „Tod den Arbeiter-Organisationen, Tod den Sozialisten und hoch die brutale Unterdrückung!“ hat in einem jüdischen Herrn Dr. Frankel, für den freilich so antisemitische Leute wie z. B. Herr von Massow Geld sammeln, einen Mann entdeckt, der sich den Mut zutraut, die Sozialdemokratie zu einer vorübergehenden Erscheinung zu machen.

Allerdings nicht durch die Wucht seiner Feder. Nicht durch die Schärfe seiner „geistigen Waffen“. Damit sieht es zu faul aus. Nein, dieser tapfere Siegfried, der sich bescheiden einen falschen Namen zulegt (er nennt sich S. Pirger), ist nichts wie ein Korbmacher Fischer in veränderten Aufputz. Vielleicht noch etwas plumper. Die Masse muß es bringen. In acht Millionen Exemplaren wurde seinerzeit (in dem vom Fraktionsvorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlichten) Aufruf: „Freisch auf zum fröhlichen Jagen!“ angekündigt, sollte eine Schrift gegen die Sozialdemokratie erscheinen, die mit einem Schlag mit der roten Brut aufräumt. Diese Schrift liegt uns heute vor. Sie heißt sich: „Soziale Tatsachen und sozialdemokratische Lehren“. Als Motto trägt sie frech: „Die Wahrheit wird Euch frei machen“. Auf den Inhalt der Schrift einzugehen, verlohnt sich wirklich für uns nicht. In wenigen Worten ist sie nicht gut abzutun und um alle die darin enthaltenen Lügen und Verdrehungen zu widerlegen, dazu bedarf es mehr Raumes. Uebrigens hat das ein viel Berühmterer, der Genosse Rautsky bereits getan.*

Vor auf es uns hier ankommt, ist nur, die Leser darauf aufmerksam zu machen, was es für Leute sind, die das Patent zum Vernichten der Sozialdemokratie zu entdecken geglaubt haben. Der Zentralverband deutscher Industrieller ist eine Idealinstitution Stummis, eine Scharfmachertruppe par excellence, die alles, was etwa den Arbeitern zu gute kommen könnte, mit Brutalität zu unterdrücken bestrebt ist. Diese Scharfmacher verfügen über große Geldmittel, haben Anhang und Anhänger selbst in Regierungskreisen und auf die arbeiterfeindliche Mehrheit des Reichstags einen gefährlichen Einfluß. Diese Scharfmacher sind die fanatischsten Verteidiger der volksausaugenden Hochschulzöllnererei, sie sind es, die mit der ihnen sonst feindlichen Konkurrenzgesellschaft Hand in Hand den Hungerzolltarif durchgedrückt haben, die bisher jede vernünftige Sozialreform mit allen Mitteln zu hintertreiben mußten und die durch die Gründung der großen Kartelle, Ringe usw. die Volksausbeutung im großen betreiben.

Sie sind es ferner, die den Gewerkschaften das Lebenslicht auszublasen bemüht sind, die infolge ihrer Geldmacht Minister und Geheimräte wie Drahtpuppen handhaben, die in den Vorzimmern der Staatssekretäre antichambrieren und den Reichstag nur ansehen als ein Institut zur Wiederholung des Volkswillens, um desto unverschämter die Vertretung eigener, persönlicher Interessen betreiben zu können.

Danach kann man die Schrift des „Gelehrten“ dieser Gesellschaft ihrem Inhalte nach taxieren. Die 8000000 Exemplare sollen neben den unzahligen Schmähs- und Sudel-schriften der übrigen Parteien, namentlich der schwarzen Garde, dem Volke den Beweis erbringen, daß das Ziel des berrücktesten unter den Arbeitern einzig und allein in der Zwangsjacke der Scharfmacher zu suchen und zu finden ist.

Was haben die Arbeiter darauf zu antworten? Worte wären zu schade. Daten müssen gesprochen. Die Verdummungsschriften müssen beantwortet werden mit einer energiegelassen Agitation für die sozialdemokratischen Zeitungen. Planmäßig kann eine sozialdemokratische Zeitung die Lügen der Sudelschriften im Wahlkampfe am besten widerlegen. Planmäßig muß auch jeder unserer Leser mindestens drei neue Abonnenten zu gewinnen versuchen und nicht besser kann es das, als daß er die Gleichgültigen mit der erbärmlichsten Kampfesweise unserer Gegner, der Arbeiterfeinde in jeder Partei, bekannt macht. Den 8 Millionen Sudelschriften müssen ebensoviele Millionen sozialdemokratische Zeitungs-leser gegenübergestellt werden und wirkungslos werden die

*) Die Vernichtung der Sozialdemokratie durch den Gelehrten des Zentralverbandes deutscher Industrieller. Eine Antwort. Herausgegeben im Auftrage des Parteivorstandes der deutschen Sozialdemokratie. Preis 20 Pf. Buchhandlung Volkstimme.

Lügen der Gegner an dem festen Wall der Arbeiterschaft abprallen.

Man gehe hinein in die Häuser der Armen, der Arbeiter, der Proletarier des Geistes und im Beamtentum und zeige ihnen, wie die Lektüre der bürgerlichen Presse Gift, gefährliches Gift bedeutet. Man zeige diesen Unwissenden einmal ein Blatt, das ihre Interessen am energischsten vertritt, das rücksichtslos, ohne Angst vor Polizeipräsidenten und Behörden die offene Wahrheit zu sagen den Mut hat und dann wird auch die

„Volkstimme“

balb eine Macht werden, die man noch mehr als bisher fürchten muß und hassen wird.

Trotz und wegen der 8000000! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 27. März 1903.

Aus dem preussischen Landtag.

Bg. Berlin, 26. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Vorlage betr. die neuen Bestimmungen über die Landestruer in erster und zweiter Lesung unverändert angenommen. Danach sollen beim Ableben des Königs, der Königin und einer verwitweten Königin von Preußen öffentliche Musik sowie öffentliche Lustbarkeiten und Schauspielfeststellungen vier Tage lang vom Sterbetage (einschließlich) ab und am Tage der Beisetzung eingestellt werden. Zuwiderhandlungen sollen einer Geldstrafe bis zu 150 Mark unterliegen. Bisher waren acht Trauertage vorgeschrieben. Um die wirtschaftlichen Nachteile nicht zu groß werden zu lassen, hat man sich zur Reduktion entschlossen. Ein freisinniger Antrag, die Trauer auf den Sterbe- und Beisetzungstag zu beschränken, fand keine Gegenliebe bei den Konservativen und dem Zentrum. Der Hauptteil der Sitzung wurde mit der Beratung der Sekundärbahnvorlage ausgefüllt. Es wurde wenig über die in der Vorlage enthaltenen Bahnlösungen geredet, desto mehr aber über Bahnlösungen, die nicht in der Vorlage enthalten waren. Man trieb Kirchturm- und Wahlpolitik. Fast jeder Redner forderte eine neue Bahnlinie für seinen Wahlkreis oder seinen Heimatbezirk. Ein konservativer Redner geriet über die Neufassung eines nationalliberalen in Erregung, der gesagt hatte, neue Eisenbahnen seien besser als ein guter Zolltarif. Auch von dem Schwebebahnprojekt über der Berliner Stadtbahn war die Rede. Der Eisenbahnminister will diese Anlage der Schwebebahn nicht gestatten, weil die Verwaltung unter Umständen selbst in die Lage kommen könne, den Raum über den Bahngleisen zu benutzen. Morgen stehen außer der Wahl des Ersten Vizepräsidenten und der Fortsetzung der heutigen Beratung die beiden Eisenbahnverstaatlichungsvorlagen auf der Tagesordnung.

Ueberrumpelungsversuch.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ entnahmen wir gestern die Notiz, nach welcher als Termin für die Reichstagswahl der 16. Juni festgesetzt sei. Wir hatten nicht darauf hingewiesen, daß das offiziöse Blatt behauptete, dem Vernehmen nach würde der genannte Wahltermin anberaumt werden. Da die „Nordd. Allg. Ztg.“ dem Grafen Bülow zur Verfügung steht, hielten wir den Zusatz nur für eine Scheinentschuldigung dafür, daß im amtlichen „Reichsanzeiger“ noch nichts von der Meldung steht. — Indes sieht es so aus, als sei die Notiz des offiziösen Blattes verurteilt, um unsre Partei zu überrumpeln und in den Wahn zu versetzen, wir hätten mit der Agitation noch einigermaßen Zeit, während man die Wahl unglaublich schnell vornehmen lassen will. Dem „Vorw.“ geht nämlich aus absolut sicherer Quelle die Nachricht zu, daß die Behörden bereits am Donnerstag aus dem Ministerium Anweisung erhalten haben, die Wählerlisten aufzustellen.

Weiter schreibt der „Vorw.“:

Nach Anordnung des Ministers sind die Wählerlisten bis Ostern fertig zu halten, damit die öffentliche Auslegung unmittelbar nach Ostern erfolgen kann. Hiernach ist es trotz der unbestimmten, zur Verwirrung und Irrführung geeigneten Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.“ durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Wahlen bereits im Mai stattfinden, auch die Stichwahlen vor Pfingsten beendet sind.

Wir müssen auf solche Arglist gefaßt sein. Nicht mehr eine friedliche Chamade, sondern eine kriegerische Parture muß unser Appell an die Wähler sein. Mit allen Mitteln müssen wir die Volksmassen aus ihrer trägen Ruhe aufwecken und zum geschlichen Massenkampf an der Wahlurne anspornen; es ist keine Zeit mehr zu verlieren! —

Deutschland.

Berlin, 27. März. Die Ausschüßungskommission des Reichstags beschloß u. a. die Aufstellung einiger weiterer Randelaber. Hinsichtlich der Beschlässe wird die Zustimmung des Reichstanzlers eingeholt werden. —

— Ein Erziehungs- und Fürsorgeverein für geistig zurückgebliebene (schwächliche) Kinder wurde am Donnerstag in einer zahlreich besuchten Versammlung, in der viele Pädagogen anwesend waren, im Saal 15 des Abgeordnetenhauses gegründet. —

— Die Krankenkassenkommission des Reichstags hat die erste Lesung der Novelle beendet. Es wurden nach dem „Vorwärts“ die noch ausstehenden Vorschläge der Regierungsvorlage unverändert angenommen, alle anderen Anträge wurden abgelehnt. Von den letzteren sind besonders die von sozialdemokratischer Seite und die die Ärzte- und Apothekenfrage betreffende herabzusetzen. Die von sozialdemokratischer Seite gestellten Anträge bezweckten ein Teil Erleichterung der Zentralisierung (durch Ausdehnung der Zentralisierungsmöglichkeit über den Bezirk einer Aufsichtsbehörde (§ 46), durch Erhöhung der Minimalzahl der Betriebs-Krankenkassen von 50 auf 500 und durch Streichung der Möglichkeit, geschlossene Orts-Krankenkassen der Gemeinde-Krankenkassenversicherung zuzuwenden). Ein anderer Antrag wollte auch die Arbeitgeber der Innungs-Krankenkassen den Nachteilen der §§ 49, 50 und 73 unterstellen. Er wurde mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Abgelehnt wurde auch der Antrag, die Krankenfürsorge in der Seemannsordnung von 3 Monaten auf 26 Wochen auszudehnen. — Die zweite Lesung findet am Freitag statt. —

— Zur Kartell-Enquete. Der „Reichsanzeiger“ hat nunmehr den sehr umfangreichen stenographischen Bericht über die im Reichsamte des Innern am 26. und 27. Februar d. J. stattgefundenen Verhandlungen über das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat der Öffentlichkeit übergeben. — Der Bericht enthält trotz seines Umfangs nichts sonderlich Neues und schildert weder die Gefahren des Syndikats für Konsumenten und Arbeiter hinreichend, noch gibt er Auskunft über Maßregeln, die von Reich und Staat gegen das Syndikat zu ergreifen sind. —

— Ein Erfolg Jubel. Der Generalmajor v. Einem empfing nach Meldung bürgerlicher Blätter im Reichstagsgebäude eine aus sechs Arbeitern der Spandauer Militärwerkstätten bestehende Abordnung behufs Beiprägung von Lohn- und Arbeitsverhältnissen. Er nahm die Wünsche der Deputation entgegen und erklärte, daß den vorhandenen Uebelständen ohne Verzug abgeholfen würde. —

— Konservativ Geheimnisse. Die „Kreuzzeitung“ teilt mit, der konservative Delegiertentag, der in diesen Tagen in Berlin abgehalten wurde, sei glanzvoll verlaufen. Ueber die Verhandlungen soll nur das bekannt werden, was man der Parteikorrespondenz zu veröffentlichen gestattet wird. — Die Konservativen haben das Recht der Öffentlichkeit auch zu scheuen. —

— Kein feierlicher Anlaß. Bei dem letzten Empfang des Kaisers in Bremen fand sich, nach dem „Börzen-Courier“, auch ein reich befehrter Vertreter eines transatlantischen Staates ein, der vor kurzem auch vom Kaiser mit einem Orden beehrt worden war. Unwillkürlich suchte das kaiserliche Auge das letzte Zeichen seiner Gunst unter den vielen anderen Ehrenzeichen, ohne es jedoch erblicken zu können. Bei einem kurzen Gespräch fragte der Kaiser selbst nach dem Orden. „Majestät“ — stammelte schließlich verlegen der Angeredete — „den trag ich nur bei besonders feierlichen Anlässen.“ — Solche Sprache ist Wilhelm 2. nicht gewöhnt. Diesseits des großen Wassers sieht man in jedem Kaiserempfang einen feierlichen Anlaß. —

— Die abgelehnte Einladung. Im Gegensatz zu andern Meldungen wird dem „Berl. Tagebl.“ aus New-York telegraphiert, daß die Ablehnung der Einladung des Kaisers zu einem Plattenbesuch in Kiel von der amerikanischen Regierung teils aus politischen, teils aus technischen Gründen erfolgt ist. Es sei im gegenwärtigen Moment inopportun gewesen, Deutschland eine freundschaftliche Demonstration gewissermaßen als Antwort auf den Besuch Prinz Heinrichs zu leisten, zumal andre Mächte des Nordatlantischen Ozeans als eine unfreundliche Ablehnung ansehen könnten. Die Ablehnung erfolgte in verbindlicher Form unter Hinweis auf die technischen Schwierigkeiten und unter Zusage späteren Kommens.

Wie die Sache auch gewesen sein mag, ist es doch, daß die Republik Amerika keine Begeisterung für die diplomatische Liebeswerben der monarchistischen Regierungen empfinden kann. Man könnte sich solche diplomatischen Schwierigkeiten ersparen. —

— Die Undankbarkeit gegen den Gänge-Karl. Als Antwort auf einen Artikel eines berrückten Geheimrats Martin im „Tag“ schreibt heute in derselben Zeitschrift der Gründer der Laurahütte, Herr v. Kardorff, einen Aufsatz zu Gunsten des Gänge-Karls. Kardorff mag nicht zu leugnen, daß Ehren-Peters einen Peger und ein Mädchen, mit welchem er geschlechtlich verkehrt hatte, hat aufhängen lassen, nachdem die beiden Ermordeten miteinander in Beziehung getreten waren. Kardorff behauptet entzündend, Peters habe nicht aus Eifersucht jene grausame Todesstrafe angeordnet, sondern wegen Diebstahls. Kardorff führt

Ausschneiden!

Wohnungswechsel.

Expedition der Volksstimme

Jakobsstraße 49.

Ich ersuche Sie, die mir in meine bisherige Wohnung

Volksstimme vom _____

ab in meine neue Wohnung nach _____

zu senden.

Unterschrift:

Wir bitten, im Bedarfsfalle den obigen genau ausgefüllten Ausschnitt an unsere Expedition zu senden oder unseren Kolporteurs zu übergeben, worauf umgehend die Zustellung an die gewünschte Adresse erfolgen wird.

Soziales.

Die Schadenersatzpflicht der Steindrucker beim Plagen der Drucksteine. Die Firma Hagelberg in Berlin hatte, wie wir dem „Vorw.“ entnehmen, dem Steindrucker F. 10 Mark vom Lohn abgezogen, weil diesem beim Drucken ein Stein geplagt war. F. klagte beim Gewerbegericht, das ihm auch die 10 Mark zusprach, weil gegen verdienten Lohn Schaden nicht aufgerechnet werden dürfe. Nunmehr klagte die Firma gegen F. wegen des zerprügten Steines auf Schadenersatz, und zwar wurden von ihr 115 Mark 50 Pf. gefordert. Der Vertreter der Firma, Oberdrucker Eckert, behauptete, F. trage die Schuld an dem Zerprügen des Steines, denn er habe ihn zu straff eingespannt. Nachdem der Stein geplagt war, habe ihm F. weniger Spannung gegeben und ihn locker gelassen, um erst dann das Malheur ihm, dem Oberdrucker, zu melden. Durch die Korrektur habe F. bezwecken wollen, daß bei der Untersuchung durch den Vorgesetzten die Spannung als normale erscheinen sollte. Zwei Mädchen bekundeten denn auch, daß F. die Spannung nach dem Unfall verringert habe. Und der Obermaschinenmeister, der ebenfalls vernommen wurde, betonte, der Beklagte habe das nachträgliche Stellen des Steines bestritten. Daraus gehe hervor, daß er sich eines Verschuldens bewußt gewesen sei. — F. bestritt dies. Er habe allerdings nachher an der Spannung geschraubt, aber nur, um sich zu vergewissern, ob sie nicht zu straff gewesen sei, und das wäre nicht der Fall gewesen. 1400 Druck habe er schon gemacht gehabt. — Im Laufe der langen Verhandlung wurde noch festgestellt, daß es einen andern Maßstab für die richtige Spannung des Steines nicht

gibt, als das Gefühl des Maschinenmeisters (Steindruckers). Vergleichsversuche scheiterten an der strikten Weigerung des Beklagten, während der Vertreter der Firma Hagelberg sich schließlich mit 3 Mark begnügen wollte, damit F. wenigstens „bestraft“ sei.

Das Gewerbegericht unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Meier verurteilte F., an die Firma Hagelberg 115,50 Mark als Schadenersatz für den zerprügten Stein zu zahlen. Begründend wurde angeführt: Daß Steine plagen, komme bei der Ausübung des Steindruckerberufs sehr oft vor, ohne daß der Arbeiter, der Maschinenmeister, dafür haftbar gemacht werden könne, sondern wo von einem Unternehmerrisiko gesprochen werden müsse. Der Steindrucker sei nur für den Schaden haftbar zu machen, wenn ihm an dem Plagen des Steines ein nachweisbares hohes Verschulden treffe. Hier sei ein solches Verschulden angenommen worden, wobei hauptsächlich ausschlaggebend gewesen sei, daß F. nachträglich den Stein locker gemacht habe, sich also einer zu straffen Spannung bewußt gewesen sein müsse, und daß er als erfahrener Maschinenmeister es hätte fühlen müssen, wie weit er mit der Spannung gehen durfte. — Der Vorsitzende hob zum Schluß nochmals hervor, daß es äußerst schwierig sei, Streitfragen der vorliegenden Art richtig zu entscheiden, weil ja die Steine oft auch ohne Verschulden der Arbeiter plagten.

Provinz und Umgegend.

Diesdorf, 26. März. (An das Parteibergnügen.) welches am 28. März im Hildebrandtschen Lokale hier stattfindet, sei nochmals erinnert. Der Arbeiter-Gesangverein hat seine Mitwirkung zugesagt, der Wirt veranstaltet ein großes Vorkifest und die „Waldschente“ ist von 9 Uhr abends geöffnet. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Gr. Salze, 26. März. (Achtung, Parteigenossen!) Am Sonntag den 29. März, nachmittags 3 Uhr, findet im „Feldschloßchen“ (Wiese) eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Genosse Albert, Redakteur der „Volksstimme“, über „Die Volksstimme und die Reichstagswahlen“ sprechen wird. Wir ersuchen die Genossen für guten Besuch dieser Versammlung zu sorgen.

Burg, 26. März. (Eine glänzend besuchte Volksversammlung.) deren Teilnehmerzahl mindestens 1000 betrug, leitete am Donnerstag den Wahlkampf in unserer Stadt ein; sie tagte im Schumannschen Saale („Grand Salon“), einem Lokale, welches der Arbeiterschaft an diesem Tage zum ersten Male zur Verfügung stand. Der jahrelange Kampf um das Lokal hat endlich mit dem Siege unserer Genossen geendet; ein Beweis von dem Solidaritätsgefühl der organisierten Arbeiterschaft. Aus dem starken Andrang konnte der Wirt sofort sehen, daß sein Entgegenkommen nicht zwecklos gewesen ist. Waren doch Saal und Tribünen so überfüllt, daß zahlreiche Teilnehmer sich mit einem Stehplatz begnügen mußten. — Genosse Martialis-Magdeburg referierte über „Die kommenden Reichstagswahlen“. — Genosse Raturbe setzte sodann auseinander, daß die Erringung des Wahlkreises Reichow 1 und 2 durchaus nicht aussichtslos sei. Wenn die Partei Bismarcks mit der Sozialdemokratie in die Stichwahl käme, würde sich zeigen, ob die freisinnige Volkspartei wieder einmal der äußersten Reaktion befehlen würde. — Der Vorsitzende der Versammlung, Genosse Drechsler, schloß mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie, in welches die tausendköpfige Menge als Symbol dafür einstimmt, daß ihre Parole diesmal lauten wird: Nicht Bismarck, sondern „der schlichte Mann aus der Werkstatt“. Genosse Voigt, der Märtyrer des Gommerner Steinarbeiter-Streiks, muß aus dem diesjährigen Wahlkampf als Sieger hervorgehen!

Genstlin, 26. März. (Für Bismarck den Kleinen.) Die am Dienstag im Meiweschen Saale hierjährlig versammelten Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der

Landwirte des Wahlkreises Reichow 1 und 2 stellten den Abgeordneten Fürsten Herbert Bismarck offiziell zum Reichstagskandidaten auf. — Diese Kandidatur ist längst bekannt; die Aufstellung war nur noch eine Form.

Quedlinburg, 26. März. (Frauenversammlung.) Im Restaurant „Vorwärts“ hielt die Genossin Dr. Gradnauer am Montag in einer gut besuchten Frauenversammlung einen Vortrag über „Die Frauen und die Reichstagswahl“. Gedulter Beifall lohnte die Ausführungen der Referentin. In der Diskussion verließen sämtliche Redner und Rednerinnen ihren Einverständnis mit den Ausführungen der Genossin Gradnauer Ausdruck. — Als weibliche Vertretung für Quedlinburg wurde auf Antrag der Genossin Bölsche einstimmig die Genossin Büttge gewählt.

Salzwedel, 26. März. (Nktionäre für Arnstedt.) In den Regierungspräsidenten v. Arnstedt ist gestern folgende Besprechung abgegangen:

Aufsichtsrat und Vorstand der Salzwedeler Kleinbahn haben in der heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, über die Amtsniederlegung Eurer Hochwohlgeboren tiefstes Bedauern auszusprechen und zugleich herzlichsten Dank zu sagen für die tatkräftige Förderung ihres Unternehmens und für das gütig erwiesene Wohlwollen.

Vorstände und Aufsichtsräte von Aktien-Gesellschaften pflegen von allen Regierungspräsidenten tatkräftige Förderung zu erfahren, so daß so viel Ehrerbietung eigentlich ganz überflüssig erscheint, denn liebevolles Wohlwollen werden die Kapitalisten nach wie vor erfahren.

Gerichts-zeitung.

Sandgericht Magdeburg.

Sitzung vom 26. März 1903.

Berworfene Verurteilung. Der Töpfer Friedrich Bischoff zu Nixdorf hat seit Jahren seine Frau und Kinder hier zurückgelassen, ohne für ihren Unterhalt zu sorgen, so daß Armenunterstützung gewährt werden mußte. Das Schöffengericht verurteilte daher den Beschuldigten am 18. Februar d. J. wegen Uebertretung des § 361 10 des Str.-G.-B. zu 4 Wochen Haft. Seine Verurteilung wurde verworfen.

Jagdbergehen. Der vorbestrafte Gärtner Gustav Bussenius zu Bahrendorf schloß in der Nacht zum 14. Januar d. J. in der dortigen Feldmark unbefugt einen Hasen. Die Kammer erkannte wegen Jagdbergehens auf 2 Wochen Gefängnis.

Fahrlässige Körperverletzung. Der Arbeiter Friedrich Fischer aus Idenstedt soll am 16. Dezember 1902 an einer Straßenkreuzung nicht im Schritt gefahren sein und den dort parken stehenden Schutzmann, der sich wegen eines ankommenden Motorwagens und wegen der gleichzeitig vorbeifahrenden Radfahrer nicht frei bewegen konnte, mit seinem Einspännerfuhrwerk aus Fahrlässigkeit überfahren haben. Der Beamte erlitt einen Schlüsselbruch und war vier Wochen lang dienstunfähig. Der Angeklagte wurde schuldig befunden und wegen fahrlässiger Körperverletzung im Verein mit Uebertretung der Straßenpolizeiverordnung vom 1. Oktober 1882 zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt.

Literarisches.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Wernar. Verlag von Georg D. W. Callweh in München. (Vierteljährlich 3 Mark, das einzelne Heft 60 Pf.) Das Heft 12 ist jetzt erschienen. Aus dem Inhalt dieses zweiten Märzheftes (Hugo Wolf-Heft) haben wir hervor: Dem Andenken Hugo Wolfs. — Hugo Wolfs

Feuilleton.

Kenilworth.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen überetzt von E. von Gohrenhausen, durchgesehen und bearbeitet von S. Rederjani-Webster. (87. Fortsetzung.)

„Darf ich Ew. Herrlichkeit zu dem verdienten Sieg gratulieren,“ sprach Barney, „welchen Ihr heute über Euren furchtbaren Nebenbuhler davongerragen habt?“

Leicester hob sein Haupt empor und antwortete finstern, doch ohne Bitterkeit: „Du, Barney, dessen allzeit fertige Erfindungsgabe mich in ein Gebilde niedriger und gefährlicher Falschheit verwickelte, weißt am besten, wie wenig Ursache zum Glückwünschen vorhanden ist.“

„Tadeln Sie mich, Mylord,“ sprach Barney, „daß ich nicht beim ersten Anstoß ein Geheimnis verrate, von welchem Euer Glück abhängt, und welches Sie mir oft und ernstlich zu bewahren befehlt? Ew. Herrlichkeit war selbst gegenwärtig, konnte mir widerprechen und sich selbst durch ein Geständnis der Wahrheit zu Grunde richten; aber gewiß, es war nicht die Sache eines treuen Dieners, dies ohne Eure Befehle zu tun.“

„Ich kann es nicht leugnen, Barney,“ sprach der Graf, aufstehend und im Zimmer auf- und abtretend, „mein Ehrgeiz ist der Verräter meiner Liebe gewesen.“

„Sagt lieber, Mylord, daß Eure Liebe zum Verräter an Eurer Größe geworden ist und Euch eine Aussicht auf Ehre und Macht verschließt, wie sie die Welt keinem andern gewähren kann. Indem Ihr Mylady zur Gräfin erhebt, habt Ihr dem Glück entzagt.“

Barney schweig hier, als wollte er ungern diesen Satz vollenden.

„Welchem Glück habe ich entzagt?“ fragte Leicester, „sprich Dein Gedanken ganz aus, Barney.“

„Dem Glück, König zu werden, Mylord, und König

von England obendrein. Es ist kein Verrat an untrer Königin, dies zu reden; sie würde, indem sie sich mit Euch vermählt, den Wunsch aller ihrer treuen Untertanen erfüllen, und einen edlen, schönen und tapfern Gemahl erhalten.“

„Du bist toll, Barney,“ sprach der Lord. „Auch haben wir zu untrer Zeit gesehen, was Männer von den Kronen haben, welche sie aus der Hand ihrer Weiber empfangen. Jener Darnley in Schottland —“

„Er,“ sprach Barney, „jener Dummkopf, Narr und Einfaltspinsel, der sich gleich einer Rakete beim Feuerwerk in die Luft sprengen ließ. Gätta Maria das Glück gehabt, mit dem edeln Grafen vermählt zu werden, der einst bestimmt war, ihren Thron zu teilen, so würde sie einen Chemann von ganz anderm Metall kennen gelernt haben, und er hätte in ihr ein so hingebendes und liebendes Weib gefunden wie die Gattin des ärmsten Ritters, die ihren Ehemann auf die Jagd begleitet und ihm den Baum hält, wenn er zu Pferd steigt.“

„Es ist möglich, daß Du recht hast,“ sprach Leicester, indem ein kurzes, selbstgefälliges Lächeln über sein ernstes Gesicht flog. „Geirich Darnley kannte die Weiber nicht, bei Maria hätte ein Mann, der ihr Geschlecht kannte, dem jeinigen leicht die Oberherrschafft erhalten können. Aber anders steht es mit Elizabeth; glaube mir, Barney, Gott, der ihr das Herz eines Weibes gegeben hat, gab ihr den Kopf eines Mannes dazu, um die Töchterten des erhaberen zu bewachen. Ich kenne sie. Sie nimmt Liebesbänder und erwidert sie; steckt süße Sonette in ihren Busen und antwortet darauf; treibt die Galanterie bis zu dem Punkte, wo sie Zuneigung wird. Dann aber schreibt sie mir ultra zu allem, was folgen könnte, und würde kein Fota ihrer höchsten Gewalt für das ganze Alphabet des Cupido und Emen geben.“

„Desto besser für Euch, Mylord,“ sagte Barney, „vor-aussichtlich, daß ihr Charakter wirklich so ist, und Ihr gleich, nicht darauf rechnen zu können, Euch mit ihr zu vermählen. Ihr Günstling seid Ihr und werdet es bleiben, wenn die

Lady zu Cummorplace in ihrer jetzigen Verborgenheit bleibt.“

„Arme Amy!“ sprach Leicester mit einem tiefen Seufzer; „sie wünscht so herzlich vor Gott und Menschen als meine Gattin anerkannt zu werden.“

„Aber, Mylord,“ entgegnete Barney, „ist ihre Bitte auch vernünftig? Das wäre ein andre Frage. Ihre religiösen Zweifel sind gehoben, sie ist ein geehrtes und geliebtes Weib, genießt die Gesellschaft ihres Chemanns, so oft seine wieder. Gehäfte ihm Zeit lassen, sie zu besuchen. Was kann sie noch mehr verlangen? Ich bin überzeugt, daß eine so würdige und liebende Gattin lieber ihr ganzes Leben in der gemüßten Verborgenheit zubringen würde, die eigentlich nicht dunkler ist, wie ihr früherer Aufenthalt zu Lidenstedt, als daß sie auch nur ein Jahr von der Ehre und Größe ihres Gemahls ihm durch einen zu frühzeitigen Tod, oder mit ihm zu teilen, rauben wollte.“

„Es ist etwas Wahres in dem, was Du sagst,“ sprach Leicester, „ihre Erscheinung in der Welt würde ein Glück bringen, aber sie muß sich in Kenilworth an dem Glück vergißt nicht, daß sie es befohlen hat.“

„Läßt mich diesen schwierigen Punkt,“ sprach Barney, „sonst kann ich den Anschlag nicht aufgeben, nicht fertig bringen; ich denke, er soll jedoch die Ehre, wie meine anabige Frau befriedigen und dabei das uns geheime Geheimnis verhehlen. Hat Ew. Herrlichkeit weitere Befehle für diesen Abend zu geben?“

„Ich will allein sein,“ sprach Leicester. „Verlaß mich und stelle mein Stahlkästchen auf den Tisch. Bleibe in der Nähe.“

Barney ging. Der Graf schaute das Fenster und sah lange und ängstlich nach dem glänzenden Sternenhimmel, welches am blauen Sommerhimmel schimmerte. Unwillkürlich entschloß er sich ihm Worte: „Nie bedurfte ich,“ wach er zu sich selbst, „das Licht der Sternkörper mehr, als jetzt, wo mein eigener Pfad dunkel und verworren vor mir liegt.“

(Fortsetzung folgt.)

Mörke-Lieder. Von Richard Watta. — **Hugo Wolfs Goethe-Lieder.** Von Richard Watta. — **Hugo Wolfs Spanisches Liederbuch.** Von Karl Grunsky. — **Hugo Wolf als Opernkomponist.** — **Lose Blätter:** Bilder und Gestalten von Ferdinand Ikenarius. — **Hundschau:** Ein zweiter Kunstzirkelstag. — **Lebende Worte.** — **Cart pour Cartine.** — **Martha's Kinder.** Von Bertha von Suttner. In Sachen der Briefe Moritz. Die deutsche Dichter-Gedächtnistiftung. Berliner Theater. Hamburger Theater. Biographische Notizen. Der Fall Lehmann. „Dresdner Spielzeug.“ Auch eine Gejangbuchstube! Wie's gemacht wird (Reform der Frauenleitung). Die Antwort des Regensburger Magistrats. „Frankfurter Zeitung.“ „Geist.“ „Begeisterungsreden.“ „Verleugungen der Sittlichkeit.“ Konfirmations- und Ostersgeschenke. — **Noten-Beilagen:** Hugo Wolf, Alles endet, was entsteht; Denk es, o Seele; In dem Schatten meiner Loden. — **Bilder-Beilagen:**

Zwei Bildnisse Hugo Wolfs; sechs Abbildungen zu dem Aufsatz „Dresdner Spielzeug“.

Briefkasten.

Streitende in Schwarzen. Auf deutscher Seite standen 1870/71 mehr Soldaten als auf französischer. Ueber die Entstehungsurachen des Krieges können wir Ihnen in einer Briefkastennotiz keine Auskunft geben. Dazu ist mindestens ein Leitartikel notwendig. Die Fälschung der Emser Depesche hat u. a. Rolle zugegeben, der treffend sagte, Bismarck habe aus einer Omelette eine Fanfare gemacht. — **G. R. Gr. Salze.** 1. Lindau liegt in Bayern. 2. Das Anfangsgeld eines Landbriefträgers beträgt 800 Mark. — **Schönebeck.** Auf dem Kränzchen des Gejangvereins „Sängerschaft“ zum Wahlfonds 5,85 Mark gesammelt und erhalten. Th. Sch.

Marktberichte.

Magdeburg, 26. März. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer Sommer, schwach, gut 149—151, mittel 144—146, gering bis 134, do. Kolben-Sommer, gut 162—165, do. Rauh- gut 140—142, mittel 138—129, gering bis 132, do. ausländischer gut 170—174. — Roggen inländischer, schwach, gut 133 bis 136, mittel 131—132, gering bis 128, do. ausländischer gut 142—144, — Gerste hiesige Chevaliers, unveränd., gut 152—165, mittel 145 bis 150, gering 128—138, Landgerste, gut 144—150, mittel 138—142, gering 126—132, ausländische Futtergerste, gut 122—123. — Hafer, inländ., schwach, gut 142—145, mittel 139—140, gering bis 125. — Weizen, runder, still, gut 126—129, amerikanischer bunter, gut 118. — Erbsen, hiesige Viktoria, schwächer, gut 175—185, mittel 160—165, do. grüne Folger gut 200—215, mittel 195. —



Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg No. 13 Magdeburg Neben Café National

Zur Konfirmation

Für Mädchen

Stiefel	Rohleder - Schnür- und Knopf	5.00
	Kalbleder	7.50
	Boxcalf	7.50 u. 8.00
	Charentaux	7.50 u. 9.50

Schuhe

Rohleder - Knopf, Schnür- oder Spangen	3.50
Dieselben mit Lacklack	4.50
Boxcalf - Knopf- oder Schnür-	5.50
Boxcalf - Spangen-	5.00
Lackleder - Spangen-	5.00

Für Knaben

Stiefel	Rohleder - Schnür	4.50 u. 6.50
	Kalbleder	5.50
	Kalbleder	7.50
	Boxcalf	8.00
Rohleder - Zug	4.50 u. 6.50	

Schnallenstiefel 5.50 u. 6.50

Schuhe	Rohleder - Schnür	4.00
	Rohleder mit Zug	4.00

Auf Abzahlung!

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

Konfirmanden-Anzüge

Herrn- u. Kinder-Garderobe fertig und nach Maß.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe

sämtl. Manufakturwaren.

Auf Abzahlung!

Theod. Matthies

Heiligegeiststr. 36, I.

Halberstadt. Halberstadt.

Neelle Schuhwaren

hat nun in allen Größen und Lederarten bei billiger Preisstellung

Schuhwarenlager M. Merseburger

Antonienstraße.

Eigene Reparatur- und Masswerkstatt.

Große Auswahl in Fußwandelschuhen.

Gustav Schulze

Schuhmachermeister

Magdeburg - Rennstadt

empfehle ich reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

Maßarbeit und Reparaturen

werten in eigener Werkstatt schnell und sauber ausgeführt.

Große Auswahl in Fußwandelschuhen.

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.

Große Ringstraße 1a.

Besteht aus 12-1, abends von 5-7 Uhr an organisierte Arbeiter in gewerkschaftlichen Interessen. Zweck: Schutz und Fortentwicklung der Interessen der Arbeiter und Bekämpfung der Ausbeutung. Besondere Aufmerksamkeit auf den Gewerkschafts-Sekretariat. — Besondere Aufmerksamkeit auf den Gewerkschafts-Sekretariat.

Jedermann erhält Kredit in dem größten Waren- und Möbel-Kredit-Haus von Max Meyer 2097

30 Breiteweg 30, Eingang Judenthor

Alles auf Teilzahlung

Möbel, Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Auf zur Wahlschlacht!

Der Vorbereitung zur Wahlschlacht dient das kommende Vierteljahr. Nur noch drei Monate haben wir Zeit, das deutsche Volk darüber aufzuklären, welchen Gefahren es entgegensteht, wenn es wieder auf die lange Zeit von fünf Jahren den Feinden der Arbeiterschaft die parlamentarische Vertretung seiner Interessen anvertraut.

Durch den Schurkenstreich der Nacht zum 14. Dezember haben die Banditen der Reichstagsmehrheit den neuen Zolltarif angenommen, um durch

Erhöhung der Brot-, Fleisch- und aller sonstigen Lebensmittelpreise

auf Kosten der Armen die Taschen der Reichen noch mehr zu füllen.

Im Verzweiflungskampf gegen dieses Wuchergesetz gilt es einen handelsvertragsfeindlichen Reichstag zu stände zu bringen, der den volksverwüstenden Zolltarif vernichtet, bevor er in Kraft tritt und Handelsverträge verlangt, die zum mindesten keine höheren Zölle enthalten, wie die Sätze des jetzigen Vertragstaris.

Schon stehen neue Militärvorlagen, neue Marineforderungen, neue indirekte Steuern in Aussicht. — Eine hochmütige Junkerclique will obendrein

das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht

gewaltfam vernichten, ohne zu bedenken, daß die gewalttätige Revolution von oben die Anwendung der äußersten Mittel der unterdrückten Volksmassen zur Folge haben müßte. Das Koalitionsrecht wollen die Parteien der Grundherren und Fabrikfeudalen beseitigen, damit die Arbeiter vollends für Hungerlöhne arbeiten müssen. Keine Sozialreform, sondern Zuchtstrafgesetz! — das ist die Parole, mit welcher eure Feinde in den Wahlkampf ziehen!

Nicht mit müßiger Klage, mit zornigen Wallungen oder mit stummem Groll können wir das Unheil abwehren, welches eine reaktionäre Mehrheit im neuen Reichstag für das Volk bedeuten würde, oder den Fortschritt herbeiführen, welcher durch einen glänzenden Sieg der Sozialdemokratie unansprechlich wäre. Nur durch Aufklärung der Volksmassen können wir Erfolge erzielen: um aber Aufklärung zu schaffen, bedarf es der Presse, aber

nur die sozialdemokratische Presse

kann diese Aufgabe erfüllen. Die bürgerliche Presse ist die Sklavin der Besitzenden; sie ist abhängig von denjenigen Menschen, welche von der Not des Volkes profitieren. Die Lügen, welche die arbeitserfeindlichen Zeitungen anfänglich der Krupp-Misere wissentlich verbreiteten, sind noch in aller Gedächtnis.

Im Gegensatz zu den Maßnahmen der kapitalistischen Zeitungen hat die Arbeiterpresse das Bestreben, das Volk zu begeistern, zu belehren, und zum zielbewußten Kampf gegen seine Widersacher zu organisieren. Die sozialdemokratische Presse muß jede Schwäche der Arbeiterfeinde aus, sie hält ihre Leser über die Kämpfe der Gewerkschaften in allen Städten und Gegenden Deutschlands und des Auslandes auf dem laufenden, um den Zuzug von denjenigen Orten abzulenken, in denen er dem Proletariat gefährlich werden kann.

Das Wohl der Arbeiterschaft zu fördern ist der Zweck jeder sozialdemokratischen Zeitung.

Wer die bürgerlichen Blätter redigiert, muß den Weisungen seines Verlegers folgen während wir lediglich auf Grund unserer sozialdemokratischen Ueberzeugung mit der Wahrung der Arbeiterinteressen betraut sind, denn die sozialdemokratische Presse ist nicht Eigentum einer einzelnen begüterten Person oder einer Aktiengesellschaft, sondern sie ist Eigentum des ganzen Volkes, das unveräußerliche Besitzum der Arbeiterschaft.

Nicht nur zu nützen, sondern auch zu unterhalten ist unser Bestreben. Wir werden daher an Artikeln unterhaltenden und aufklärenden Inhalts, in der Fülle und Gediegenheit der von uns veröffentlichten Feuilletons und Romane der bürgerlichen Presse stets überlegen sein, wie wiederholt auch von unsern Gegnern zugegeben wurde.

In wenigen Wochen werden sie wieder das Leidensengelium Christi verkünden und vom Auferstehungsfeste sagen: „Christ ist erstanden!“ Das internationale Proletariat hat die Erbschaft der Lehre des Nazareners übernommen, da es dessen Ideal von der Nächstenliebe verwirklichen will; während die, welche sich heute „Christen“ nennen, zum großen Teil die mittelloseste Gefühllosigkeit gegen den hilflosesten und unglücklichsten Teil ihrer Mitmenschen betreiben. Nicht am Kreuz von Golgatha wird der Kampfweg des modernen Proletariats enden; als Sendboten der Freiheit und Menschlichkeit werden wir das Evangelium des Sozialismus freudig verkünden; jeder von Euch trete aus in unserm Bestreben bei, damit der heilige Geist des Sozialismus in die Arbeiterfamilien einzige und in einem anderen Sinne als einem Segnern genehm ist, zur Dürftigkeit ausgerufen werden kann: Christ ist erstanden!

Wir erwarten, daß unsere Genossen und Genossinnen den Quartalswechsel nicht werden, um unsern Bedarf zu folgen:

Werbt Abonnenten für Euer Blatt!

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 27. März 1903.

Zur Lohnbewegung der Schuhmacher.

Die Würfel sind gefallen! — Heute Freitag mittag legen die Arbeiter der Pape'schen Schuhfabrik, am Sonnabend mittag die übrigen Schuhmachergesellen in Magdeburg die Arbeit nieder. So lautet der einstimmige Beschluß der am Donnerstag abend im „Dreikaiserbund“ tagenden stark besuchten Versammlung der Schuhmachergesellen. Mögen nun diejenigen Arbeitgeber, die den arbeitserfeindlichen Vorschlägen des Kapitalisten Pape gefolgt sind, sich bei diesem bedanken, wenn sie durch den Streik Schaden erleiden. Mit Recht führte Kollege Schilling an, eine Industrie, die die geforderten kleinen Aufbesserungen nicht vertragen könne, sei wert, daß sie zu Grunde gehe.

Von den Arbeitgebern waren nur wenige erschienen. Folgender Bericht geht uns über den Verlauf der Versammlung zu:

Koll. Schilling gibt einen Ueberblick über den Stand der Bewegung. Er hatte geglaubt, daß die Meister bei Aufstellung ihres Tarifs einen Teil des ihnen noch anhängenden Popes verlieren würden, das sei aber nicht eingetreten, eher könne man von dem Gegenteil reden. Redner geht die einzelnen Positionen des Meistertarifs durch und hält die bewilligten Verbesserungen, soweit solche überhaupt vorhanden sind, für außerordentlich minimal. Teilweise rufen die angelegten Preise die Heiterkeit der Versammelten hervor. Redner bezieht den Tarif der Innung für außerordentlich oberflächlich und mangelhaft. Das habe auch der Vorsitzende des Einigungsamtes Herr Stadtrat Kaiser sofort erkannt, indem er den Tarif den Wünschen der Arbeiter als wenig entsprechend bezeichnete.

Des weiteren berichtet Schilling in eingehender Weise über die vor dem Einigungsamt gepflogenen Verhandlungen, die leider durch das prohenhafte Verhalten der Unternehmer als gescheitert betrachtet werden müssen. Es sei nun Sache der Gesellen, darüber zu entscheiden, ob noch weiter verhandelt werden soll, oder ob sie nun ihren Lohnkampf als die einzige Grundlage für weitere Unterhandlungen ansehen wollen oder nicht. Er empfiehlt im Auftrage der Lohnkommission die strikteste Arbeitsniederlegung. — Der Bericht über das Vorgehen des Herrn Pape vor dem Einigungsamt wurde von den Versammelten mit Entrüstung entgegengenommen.

Schuhmachermeister Meher erstattet hierauf Bericht von der Versammlung der Innungsmeister, der unter großer Heiterkeit seitens der Versammelten entgegengenommen wurde. Auch dieser Redner erwartet eine energische Abwehr gegenüber den schmerzhaften Anschauungen der Arbeitgeber.

Von mehreren Rednern wird der Vorschlag gemacht, bei Pape schon am Freitag die Arbeit niederzulegen. In scharfer Weise geißelt Koll. Haupt das Gebahren der Innungsmeister, die Blindlings das schädigende Verhalten des Herrn Pape gutgeheißen hätten. Bedinglich diesem Herrn sei es zu danken, daß nunmehr der Streik ausbricht.

Es sei ja außerordentlich interessant, zu hören, daß speziell Herr Pape sein Verhalten in dieser Angelegenheit damit motiviert habe, daß er einen großen Lagerbestand habe. Offenlich merkt sich das bei Herrn Pape laufende Publikum diesen Umstand und richtet dementsprechend auch den Kaufpreis danach ein.

Redner warnt nunmehr vor jeder privaten Abmachung. Nicht einen Pfennig dürfe unter dem von den Gesellen aufgestellten Tarif gearbeitet werden. 34 Gesellen hätten bereits den Tarif bewilligt erhalten.

Besonnenheit, Ruhe und Ueberlegung sei jetzt am Platze. Die Unternehmer wollen den Krieg, nun, sie sollen ihn haben!

Mit der Aufforderung, freu zusammen zu halten, nicht zu ruhen und zu raffen, bis der Tarif in allen Positionen bewilligt ist, schloß Redner seine mit starkem Beifall begleiteten Ausführungen.

Nach längerer Diskussion wird darüber abgestimmt, ob am Sonnabend die Arbeit insgesamt niedergelegt werden soll. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Ein Antrag, daß die Arbeiter der Pape'schen Schuhfabrik schon am Freitag mittag die Arbeit einstellen sollen, wird ebenfalls angenommen.

Nach Erledigung einiger Formalitäten über die nunmehr einzuhaltende Taktik wird die imposante Versammlung nach einem Schlußwort des Vorsitzenden mit dem Hinweis geschlossen, daß die nächste Versammlung am Montag früh 9 Uhr im „Bürgerhaus“ stattfinden soll.

Aus dem Vorliegenden ist zu ersehen, daß die Gehilfen alles getan haben, um einer Arbeitseinstellung aus dem Wege zu gehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß nach und nach die einzelnen Geschäfte mit der Lohnkommission — und nur mit dieser — verhandeln werden und dann die Sperre über das Pape'sche Geschäft allein übrig bleibt. Verdient hat es Herr Pape durch seine Halsstarrigkeit vollauf. Mögen aber auch die Schuhmacher nunmehr halsstarrig auf der striktesten Durchführung ihres Tarifs bestehen und nicht einen Augenblick wanken, nach 13jähriger Ruhe eine Aufbesserung ihrer jammervollen Löhne mit aller Macht durchzuführen.

— Die Parteigenossen der Alten Neustadt werden hierdurch aufgefordert, sich zahlreich am Sonntag bei der Agitation für die „Volksstimme“ zu beteiligen. Wer sich dieser geringfügigen Arbeit ohne triftige Gründe zu entziehen versucht, der verjüngt sich schwer an allem, was einem Parteigenossen hoch und heilig sein mußte. Treffpunkt 7^{1/2} Uhr bei B. Laackemacher. Alle Mann an Bord!

— Reichstagswählerlisten. Dem Magistrat ist eine vom 22. März datierte Verfügung des Ministers v. Hammerstein zugegangen, wonach die Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl möglichst rasch, spätestens aber bis Ostern fertig gestellt sein sollen. Die Arbeiten hierzu sind bereits in Angriff genommen. Ob es aber möglich sein wird, die nicht unbedeutende Arbeit bis zu dem angegebenen Termin zu leisten, ist mehr als fraglich.

— Von der Fabrik Langensiefen. Als Antwort auf die Kritik des Verhaltens eines im Gewerkschafts-Hilfs-Komitee organisierten Kollegen in Nr. 72 der „Volksstimme“

hat der Betriebsleiter Decker gestern wieder einen Familienvater auf die Straße gesetzt, der genau so schuldlos an der letzten Zeitungsnotiz ist, wie es die beiden andern an den ersten Notizen waren. Wir müssen Herrn Decker berraten, daß mit der Entlassung von Arbeitern die Mißstände im Betriebe nicht aufhören, und so lange diese bestehen, von uns unbarmherzig Kritik geübt wird. Je rücksichtsloser Herr Decker vorgeht, um so rücksichtsloser werden auch wir vorgehen.

— Die Osterferien beginnen für evangelische Volksschulen am 4. April und dauern bis zum 16., für katholische Schulen beginnen dieselben am 8. April und endigen am 20. Die höheren Schulen haben Ferien vom 1. bis 16. April.

— Der 29. Verbandstag der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten findet am 13. und 14. April im Hotel „Prinz von Preußen“ in Luckenwalde statt. Die erste Sitzung beginnt am Montag den 15. April um 6 Uhr abends, die zweite am Dienstag den 14. April um 10 Uhr morgens.

— Der Bund der Warenhändler. Zu der von uns gestern gebrachten Notiz über die in Berlin erfolgte Gründung eines Schutzverbandes der Warenhausinhaber erfahren wir noch, daß Herr Georg Barasch hier selbst mit zum Vorstände der Vereinigung gehört, dessen erster Vorsitzender Herr Lieg-Verlin ist. Der hauptsächlichste Zweck des Verbandes ist der, die dummen und tölpelhaften Angriffe der reaktionären Presse auf die Warenhändler abzuwehren. Ein Herr Bernick ist beauftragt, statistisches ufm. Material zu sammeln und jedem Mitglied auf Verlangen Artikel für die Presse zur Verfügung zu stellen.

Interessant ist, daß ein hervorragendes Mitglied des neuen Schutzverbandes seine scharfe Mißbilligung darüber ausspricht, daß das Warenhaus Barasch mit Rücksicht auf die Militärbehörde die sozialdemokratische Zeitung aus dem Lokal entfernt hat. Das betreffende Mitglied wird den Vorfall bei der nächsten Gelegenheit entsprechend verwenden und sprach uns gegenüber die Hoffnung aus, daß die Firma Barasch bald zu der Erkenntnis kommen möge, daß es besser sei, wenn Herr Broder (Inhaber der Firma Barasch) es mit den Arbeitern und nicht mit der Militärbehörde hält. Der Militärboykott über Barasch wird, wie wir hören, übrigens noch ein interessantes Nachspiel haben und werden wir vielleicht schon in kurzer Zeit näheres darüber mitteilen können.

— Einen schweren Unfall erlitt am Donnerstag der Bootsmann Gustav H. aus Breitenhagen, indem ihm beim Ausladen von Matrosen an der Ausladevorrichtung Friedrich-Wilhelms-Garten durch Reiben einer Krankette die ganze Last auf den Körper fiel. Der Bedauernswerte erlitt hierbei einen Becken-, Unterschenkel- und Nasenbein-Bruch. Die sofortige Entlieferung des Verletzten in das altstädtische Krankenhaus machte sich notwendig.

— Im Stadt-Theater wird am Sonnabend „Ein Sommer-nachström“, am Sonntag „Die Fledermaus“ und am Montag „Der Raub der Sabinerinnen“ gegeben.

Provinz und Umgegend.

Barby, 27. März. (Achtung, Parteigenossen!) Am Sonntag abend 7^{1/2} Uhr findet im Lokal „Zur Lanze“ eine Parteiverammlung statt. An die anschließend tagt im selben Lokal die allmonatlich stattfindende Parteiverammlung. Die Parteigenossen wollen recht zahlreich erscheinen.

— Gommern, 26. März. (Unfall.) Der von uns gemeldete Unfall des Arbeiters E. Garmisch hat den Tod desselben herbeigeführt. Er ist im Krankenhaus zu Magdeburg vorgestern gestorben. Proletariatslos!

w. Bernigerode, 26. März. (Som Streit um den Bürgerforst.) Wir berichten kürzlich über einen Verwaltungstreit in Bernigerode gegen Reichshausbesitzer, 625 an der Zahl, die Forderungen erhoben auf die vollen Ueberhöhe aus dem Bürgerforst. Die bürgerlichen Besitzer hatten einen der ihren gegen die städtische Verwaltung klagen lassen. Es wurde beantragt, den Beschluß der städtischen Behörden vom 20. August 1887, durch welchen die Hälfte jener Ueberhöhe der Kammerkasse überwiesen wurden, für ungültig zu erklären. Der Magistrat sollte verurteilt werden, den Reichshausbesitzern die Nutzungen aus dem Bürgerforst ungehindert herauszugeben, da die von Alters her darauf Anspruch hätten. Der Magistrat wies die Klage ab. Die Berufung des einen verurteilten bürgerlichen Klägers, des Rentners Friedrich Jordan zu Bernigerode, ist jetzt vom Obergericht verworfen worden. Es ist zu hoffen, daß der Geldbetrag der Nutzung des Bürgerforstes nur zur Hälfte den Reichshausbesitzern und zur andern Hälfte der Kammerkasse zufließt. — Der Wert des Streitobjektes wurde auf 753 500 Mark geschätzt.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Die Dienstmädchen in Norditz versuchte sich in der Weiste hinter einem zu ertränken, wurde aber durch einen beherzten Mann noch rechtzeitig dem nahen Element entziffen. — In Schlieben erlitt ein auf dem Schaufelrad fahrender Arbeiter den Tod seiner Frau. — Am Dienstag abend wurden die Pferde des Dramen-Direktors Reine in Duerfurt über und warfen den Wagen um. Der Reiter und der Direktor trugen erhebliche Verletzungen davon. — Die Frau des Wägenbesizers Sauer in Steinschlag kam, als sie über einen schmalen Steg schritt, zu Fall, stürzte in den Mühlbach und ertrank. — Der Handarbeiter Bräuner in Osterfeld stürzte so unglücklich von der Leiter, daß er sich eine schwere Verletzung der Wirbelsäule zuzog und ins Heizer Krankenhaus gebracht werden mußte. — Der 75 Jahre alte Landwirt Winkler in Stierleben wurde vom Wagen geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach einigen Stunden verstarb. — Beim Holzholen wurde die 56jährige Ehefrau des Javaliden Schubert in Lerbach von einem den Berg herabfallenden Baumstamm demütig in den Rücken getroffen, daß der linke Stamm vorn wieder heranstam. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen für den Kreis Calbe für 1903.

- Stafffurt**, Krennulings Garten, 16. April, vormittags 9 1/2 Uhr. Reservisten der Jahrgänge 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902 aus Stafffurt.
- Stafffurt**, daselbst, 16. April, nachmittags 2 Uhr. Reservisten der Jahrgänge 1895, 1896 und 1897 aus Stafffurt.
- Stafffurt**, daselbst, 17. April, vormittags 9 1/2 Uhr. Wechteleute ersten Aufgebots der Jahrgänge 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894 aus Stafffurt.
- Stafffurt**, daselbst, 17. April, nachmittags 2 Uhr. Erjah-Reservisten der Jahrgänge 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902 aus Stafffurt.
- Stafffurt**, daselbst, 18. April, vormittags 9 1/2 Uhr. Erjah-Reservisten der Jahrgänge 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894 aus Stafffurt und sämtliche Mannschaften aus Althensleben.
- Stafffurt**, daselbst, 18. April, nachmittags 2 Uhr. Sämtliche Mannschaften aus Adersburg.
- Förderstedt**, Garten der Eisenbahn-Restaurations, 20. April, vormittags 10 1/2 Uhr. Sämtliche Mannschaften aus Fens, Bisdorf, Glische und Uellnis.
- Förderstedt**, daselbst, 20. April, nachmittags 3 Uhr. Sämtliche Mannschaften aus Förderstedt und Eickendorf.
- Förderstedt**, daselbst, 21. April, vormittags 10 1/2 Uhr. Sämtliche Mannschaften aus Fensdorf und Borne.

Zu den Kontroll-Versammlungen haben zu erscheinen:

- Sämtliche Waffengattungen und Jahrgänge der Reserve (einschließlich Dispositionsratgeber, als Reklamation und als dienstunbrauchbar entlassene Soldaten), sowie die Halb- und zeitig Ganzinvaliden der Reserve.
- Sämtliche Waffengattungen und Jahrgänge der Land- und Seewehr ersten Aufgebots, jedoch mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 zur Einstellung gelangt sind, sowie die Halb- und zeitig Ganzinvaliden der Land- und Seewehr ersten Aufgebots.
- Sämtliche Erjah-Reservisten.

Es wird bemerkt, daß die Mannschaften des Jahrganges 1890 (auch Erjah-Reservisten, welche gerüst haben), sowie diejenigen des Jahrganges 1892, welche als Vierjährig-Freiwillige gedient haben, hierbei zur Land- bzw. Seewehr zweiten Aufgebots und die Mannschaften des Jahrganges 1893 zur Land- bzw. Seewehr ersten Aufgebots übergeführt werden.

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Halberstadt.

Sitzung vom 25. März 1903.

Lotterievergehen. Am 12. Februar 1903 verurteilte das Schöffengericht zu Quedlinburg den Lotterie-Kollektur Heinrich Kützel aus Nordmühl, 29 Jahre alt, wegen Lotterievergehens zu 600 Mark Geldstrafe eventuell 60 Tagen Gefängnis. Da der Angeklagte schon mehrfach wegen gleicher Vergehen bestraft ist, hält der Gerichtshof die Strafe für angemessen; seine Berufung wird verworfen.

Diebstahl. Der Antiker Albert Garstel aus Rottin, 30 Jahre alt, wurde vom Schöffengericht zu Halberstadt am 9. Februar 1903 wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis und zur Ertragung der Kosten verurteilt. Die Beweisaufnahme ergibt, daß er seinem früheren Herrn, dem Leinwandhändler, verschiedene Gegenstände entwendet hat. Die Berufung des Angeklagten wird unzulänglich verworfen.

Wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung wurden am 5. Februar 1903 vom Schöffengericht zu Halberstadt der Schmiedegeselle Adolf Köhner, 22 Jahre alt, zu 6 Wochen, der Barbier Wilhelm Kästner, 29 Jahre alt, und der Arbeiter Gustav Köhner, 19 Jahre alt, zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten, welche in Wappleben wohnen, kamen dort am 16. November 1902 mit dem Holzhändler Dröge in Streit, wobei dieser mit einem Messer und hundert Schlägen mit einem Bierglas erheblich verletzt wurde. Bei Gustav Köhner hatte die Verurteilung Erfolg; die gegen ihn erlassene Gefängnisstrafe wurde aufgehoben. Das Urteil lautet auf 50 Mark Geldstrafe eventuell 6 Tage Gefängnis. Die Berufung des Adolf Köhner und Kästner wurde verworfen.

Wegen Diebstahls sind angeklagt die Arbeiter Ernst Seider, 27 Jahre alt, Karl Ebers, 19 Jahre alt, Otto Gänzel, 27 Jahre alt, Gustav Tietzsch, 19 Jahre alt, Gustav Köhler, 20 Jahre alt, Karl Köthe, 36 Jahre, und dessen Ehefrau Amalie geb. Müller, 35 Jahre alt; sämtlich aus Althensleben. Am 25. Januar 1903 stahlen Seider und Ebers bei dem Kaufmann Nawad aus dessen Speisekammer zwei Bratwürste, Gänsefleisch, Preiselbeeren und Ketchup. Dem Landwirt Quasendorf wurden am 24. Dezember 1902 aus der Scheune von Ebers und Gänzel zwei Saft Haser gestohlen, wobei Tietzsch und Köhler Schmiere fanden. Zwei Tage später stahlen Köhler und Ebers dort drei Saft Haser; hierbei fand Köthe Schmiere. Die Frau Amalie Köthe ist angeklagt, weil sie mit einem Handwagen die Haserfäcke fortgeschafft. Seider stahl am 7. Januar 1903 einem Hausdiener ein Paar Schnürschuhe und am 17. Januar einer Frau Niese ein Faß Bier. Sämtliche Angeklagte legen ein reumütiges Geständnis ab und geben an, die Tat aus großer Not ausgeführt zu haben. Trotz der vielen Vorstrafen wurden noch einmal mildernde Umstände zugestanden. In Strafen erhalten die Angeklagten: Seider wegen drei einfacher Diebstähle 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, Ebers wegen eines einfachen und zwei schwerer Diebstähle 1 Jahr Gefängnis, Gänzel wegen eines schweren Diebstahls 2 Monate Gefängnis, Tietzsch wegen eines schweren Diebstahls 4 Monate Gefängnis, Köhler wegen eines schweren Diebstahls 6 Monate Gefängnis, Karl Köthe wegen eines schweren Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, Frau Köthe wegen Beihilfe 2 Wochen Gefängnis. Bei Seider und Karl Köthe handelt es sich um Diebstahl im strafverfärfenden Rückfalle.

Bankrott. Die verwitwete Friederike Voigt geb. Franke aus Seemigerode, 61 Jahre alt, stand unter der Auflage des bürgerlichen Bankrotts. Obwohl schwere Verdachtsgründe vorliegen, reichen die Beweise nicht aus. Mit Rücksicht auf die Unerschlossenheit und die erweisene Unerfahrenheit richtete der Gerichtshof von einer Freiheitsstrafe ab und erkannte auf 150 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle auf 30 Tage Gefängnis.

Seriagi. In der Nacht vom 7. September 1902 wurde in dem Garten des Gärtners Meier alles zertrümmert, zerstört und in roherer Weise Bäume und Sträucher vernichtet und verschiedene Gartengeräte gestohlen. Die Tat begangen zu haben war der Steinmetz Lorenz Pierpat aus Halberstadt, 26 Jahre alt, unter Anklage gestellt. Angeklagter betreibt in einschichtiger Weise, die Tat ausgeführt zu haben. Die Vernehmung ergab nicht genügende Aufklärung, um den Angeklagten überführen zu können. Um weitere Ermittlungen anstellen zu können wurde der Termin vertagt. Der Gärtners Meier, welcher in dieser Sache als Zeuge geladen war und zum Termin nicht erschienen war, wurde zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Kleine Chronik.

Schiffszusammenstoß auf der Untereibe.

Heute Nacht rampte der Meinerder Dampfer „Gustav Fischer“ bei der Anlaufbahn einer Erwer über, der alsbald sank, worauf „Gustav Fischer“ an der Unfallstelle vor Anker ging. Der „Gustav Fischer“ wurde nunmehr von dem aufkommenden englischen Dampfer „Roter“ angerammt und schwer beschädigt. Es hat er nach Hamburg zurückgeschleppt werden müssen. — Jänner ließ bei Brunsbüchen der englische Dampfer „Goring“ mit dem hiesigen Schleppdampfer „Johannes Köhner 2“ zusammenstoßen; dieser sank. Der Steuerermann des Schleppdampfers wurde getötet, der Maschinist und der Deckmann sind ertrunken.

Bei der Fortsetzung des „Veronika“-Mord-Prozesses

vor dem Kreisrichter Hofmeister wurden der Kapitän Brown des Dampfers „Veronika“ sowie der erste Offizier und der Bootsmann desselben als Zeugen über die Aufnahme der Angeklagten vernommen. Sie trafen dieselben am 28. Dezember auf der Insel Cagueira an der südameri-

kanischen Küste als Schiffbrüchige an und nahmen sie auf ihre Bitte an Bord. Man erklärte dem Kapitän, er sei zweiter Matrosen auf der „Veronika“ gewesen, die am 20. Dezember auf hoher See abgebrannt sei; er habe dieselbe mit vier andern in einem Boot verlassen.

Der Kapitän der „Veronika“ und der Rest der Mannschaft seien in einem andern Boot abgefahren. Am 12. Januar beichtete der Koch Thomas dem Kapitän Brown den wahren Sachverhalt, und letzterer benachrichtigte bei der Landung in Lissabon den dortigen britischen Konsul. Schließlich wurde ein schriftliches Geständnis des Angeklagten Monjon verlesen, in welchem derselbe in wirrer, unzusammenhängender Darstellung den Tod des Kapitän und der Mannschaft der „Veronika“ als im Handgemein erfolgt und die Tat der Angeklagten als Akt der Notwehr hinstellt.

Der Kapitän und der zweite Matrosen seien über Bord gesprungen; der Koch Thomas habe ebenfalls einen von der Mannschaft geschlagen, der dann aus Angst über Bord sprang. Sie hätten nichts Unrechtes getan und nur für ihr Leben gekämpft. Er sei 18 1/2 Jahre alt; wenn die von dem Steward erzählte Geschichte wahr wäre, müßten ihm Eisen angelegt werden; er nehme jede über ihn verhängte Strafe an. Gezeichnet ist die schriftliche Erklärung: „Otto Monjon, Matrose, Lübeck, Deutschland.“ Die Verhandlung wurde auf nächsten Dienstag vertagt.

Kleine Tageschronik. Der Landmesser Mack hat sich, nachdem er von Langfuhr nach seinem Bureau in Danzig zurückgekehrt war, dort erschossen. Da der 52jährige Mann sich in geordneten Vermögens- und glücklichen Familienverhältnissen befand, dürfte der Grund der Tat in einem körperlichen Leiden zu suchen sein. — Ein 17jähriges Dienstmädchen und ein zweijähriges Kind haben in Köln den Ertrickungstod gefunden. Unter dem Schlafzimmer befand sich der Wadofen einer Konditorei; Rauch drang durch den defekten Kamin in das Schlafzimmer, wodurch beide erstickten. — Der 30jährige Landesbeamte Karl Löffelmann lödierte in Graz wegen Geldsorgen gestern Abend seine Gattin, zwei Kinder und sich; ein zwölfjähriger Sohn entkam dem Vater. — Der Odejaer Goldschmied Nachumowitsch, welcher bisher jeden Anteil an der viel besprochenen Tvara des Saitaphernes leugnete, gesteht jetzt die Autorität an und erbietet sich, den Wahrheitsbeweis dafür in Paris anzutreten. — Das Entschaffungszeug für das Schiff „Discovery“, das eine antarktische Forschungs-Expedition an Bord hat, ist nach gelungener Fahrt wieder in dem neuseeländischen Hafen Whitiara eingetroffen.

Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

	Hier, Czer., Moldau.	Don	Wuda
Zingstanzlau	24. März + 0.38	25. März + 0.46	0.08
Lamm	+ 0.08	+ 0.02	0.06
Subweis	+ 0.10	+ 0.07	0.03
Prag	+ 0.12	+ 0.12	—
Elbe.			
Barndisch	24. März + 0.18	25. März + 0.34	0.16
Brandeis	+ 0.42	+ 0.51	0.09
Mielmit	+ 0.06	+ 0.10	0.04
Zeitmerig	+ 0.08	+ 0.02	0.01
Außig	25. „ + 0.35	26. „ + 0.39	0.04
Dresden	— 1.06	— 1.06	—
Torgau	+ 1.15	+ 1.06	0.09
Wittenberg	+ 1.87	+ 1.86	0.01
Hoflau	+ 1.21	+ 1.21	0.01
Barby	+ 1.50	+ 1.47	0.03
Schönebeck	+ 1.24	+ 1.23	0.01
Magdeburg	26. „ + 1.33	27. „ + 1.32	0.01
Langerwände	25. „ + 2.08	26. „ + 2.07	0.01
Wittenberge	+ 1.90	+ 1.89	0.01
Dmitig, Pegel	+ 1.39	+ 1.37	0.02
Lauenburg	+ 1.50	+ 1.47	0.03

Reeller Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Diese Woche sparen Sie 33 1/3 Prozent

Einlegungs-Anzügen, Herren-Anzügen, Knaben-Anzügen, Arbeiterkonfektion. Damen-Kragen, Damen- u. Kinder-Jackets, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken u. Läuferstoffen. Nur neue gute Waren kommen zum Verkauf.

Kaufhaus S. Schrubski, Magdeburg-Neustadt, Lübeckerstraße 16.

Billiger wie überall

Herrn- und Knaben-Anzüge
Sommer-Paletots
Damen-Jackets
Damen-Kragen

auf Abzahlung!

Kleine Anzahlung! Separate Abzahlung!

Hermann Liebau

34: Carl-Liebau

Strieberg 127, 1 Et. Schöneburgerstraße.

44 Fertigung nach Mass in kürzester Zeit

Die schönsten Knaben-Anzüge

für jedes Alter passend und in großer Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen empfiehlt

Ehrenfried Finke

Konfektionshaus

125 Breiteweg 126

Beschreibung better Stoffe. — Garantie für guten Sitz.

Riesenauswahl

in nebenstehenden Artikeln sowie die kolossal billigen Preise bieten unbedingte Gewähr, dass jeder Käufer bei mir das Passende findet



Teppiche Gardinen Teppiche Gardinen Teppiche Gardinen
Bettvorlagen Felle Läuferstoffe Rouleaustoffe
Rouleaukanten Gestr. Rouleaus Spachtelstores
Spachtel-Rouleaus Spachtelkanten

Einzelne Fenster Gardinen und Rouleaus, sowie einzelne Bett- und Tischdecken bedeutend unter Preis

Carl Gottschalk, Neue Neustadt, Lübeckerstrasse 21.

Kaufhaus Sudenburg

Halberstädterstraße 30c.

Schluss des Totalausverkaufs Anfang April d. J.

Um während dieser wenigen Tage auszubekommen, werden

Konfirmanden-, Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Hosen, Jacketts, Hüte etc., Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Wäsche etc.

für jeden annehmbaren Preis

abgegeben. 2706

Preis für Emaillieren eines Fahrrad: 1 Rahmen mit Gabel 3.50 Mk., 2 Felgen, schwarz 1.50 Mk. 2634
 Laufdecken 4.50 Mk.
 Luftschläuche 3.00
 Fahrradständer 1.00
 Fußpumpen 1.50
 Sämtliche Artikel äußerst billig.

L. Nieber
 Große Münzstraße 9.

Der Ausverkauf der erhand. Schuhwaren-Konkursmasse

u. zugef. Waren 271 Breiteweg 271

zwich. Drantenstr. u. Scharnhorstplatz bringt für **Schuhwaren** staunenregende Preise! 2673 A. Bernstein.

Anzüge Möbel

Betten und Polsterwaren jeder Art von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung auf

Abzahlung

zu den denkbar leichtesten Bedingungen.

S. Osswald

Alte Ulrichstraße 14 I. 29

Gustav Richter Nachfolger * Edmund Steinfeldt

Schuhwaren-Verkaufshäuser

Hauptgeschäft Breiteweg 3a

schräg gegenüber der Hauptpost

Filiale

Jakobsstr. 38

Ecke

Rotekrebsstrasse



Filiale

Neustadt

Lübeckerstr. 16



Grösste Auswahl — Billigste Preise — Strengste Reellität
 Aufmerksame Bedienung 2588

Schul-Tornister empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Für Konfirmanden.

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot blau und schwarz von 6.00 Mk. an
 Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn-Cheviot schwarz und blau von 10.00 Mk. an
 Konfirmanden-Anzüge in Krepp-Kammgarn schwarz und blau von 12.50 Mk. an
 Konfirmanden-Anzüge in feinger. Diag.-Kammg. schwarz u. blau, von 18.00 Mk. an

Eventuelle Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Ehrenfried Finke

125 Magdeburg, Breiteweg 126 gegenüber der Katharinenkirche.

Salzstelle
 der Straßenbahn.

Jeder Käufer eines Konfirmanden-Anzuges erhält einen Konfirmandenhut gratis.

Schulartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme.

Deutsche Herren-Moden

149 Breiteweg 149, gegenüber dem Alten Markt.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl von 7.50, 10, 12, 15, 20, 25 Mk. **Anzüge** für **Konfirmanden**

Wert 1.00 Mk. Beim Einkauf eines Konfirmanden-Anzuges wird dieser Coupon mit 1.00 Wert in Zahlung genommen.

Außergewöhnlich billiges Angebot!

Grosse Posten Gardinen in weiß und 30—90 Pf.
Schwere breite Handtücher Meter 18, 23, 28 Pf.
Weisse Bett-Damaste, Deckbettbreite . . . 75 Pf.
Weisse Bett-Damaste, Kissenbreite . . . 45 Pf.
Laken, Halbleinen, ganze Breite, Meter 50—90 Pf.
Fertige Bezüge, geblümt und kariert 2,48, 2,90, 3,50
Ein grosser Posten Bettzeuge, gute Qual. 25, 28, 35 Pf.
Ein gross. Posten Körper-Inletts Meter 35, 48, 57 Pf.
Ein Posten Portieren-Stoffe, gestreift, m. Franzen u. glatt, sehr billig.

Weiße Damen-, Herren- u. Kinder-

Hemden, Barchent-Hemden,
Arbeiter-Blusen, Röcke, Schürzen,

Hosen

lasse ich selbst anfertigen, verwende nur reelle, haltbare Stoffe, und kaufen Sie daher diese Artikel bei mir sehr preiswert.

D. Lichtenstein

Jakobstrasse 34, Ecke Blaubellstrasse.



Feinste deutsche Zigarettenmarken!
„Monna Vanna“
„Prinz Heinrich“
„Jus“
„Aga“ M18
„Mahaud“
„Schwa“
„Turf“

In allen besseren Zigarrengeschäften erhältlich.

Adler-Compagnie Dresden.

Wer Freude am Gebrauchen seiner Kinder haben will, verabsichtige nur

Schliestedts Butterzwieback

den Kindern die bestmöglichen, im Verbrauch die billigsten, stets frisch zu haben in

Schliestedts Konditorei
Eudenburg
Halberstädterstrasse 109.

Gute Schuhwaren

für Herren, Damen u. Kinder erhalten Sie zu spottbilligen Preisen in

E. Kaulfuss' Schuhwaren-Geschäft
Neustadt, Lützenstr. 4
Ede Friedrichstr.

Konfirmanden-Anzüge

sowohl fertig wie nach Maß liefert in hervorragend guter Ausführung

G. Gehse Herren- und Knaben-Garderoben
Johannisfahrstr. 14

Deutscher Metallarb.-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Laut Bekanntmachung des Vorstandes findet die Wahl der Delegierten zur Generalversammlung in Berlin

am Sonntag den 29. März 1903

statt. Für Magdeburg ist die Wahlzeit durch Beschluß der Versammlung vom 1. d. M. auf die Zeit von 11 bis 2 Uhr festgelegt und wählen die Kollegen in dem Bezirke, in welchem sie wohnen. Die Wahllokale sind folgende:

Magdeburg, „Bürgerhalle“, Knochenhauerstrasse 27/28;
Dorfau, „Lhaliaaal“, Dortheenstrasse 14; Eudenburg und
Landsdorf, „Fischer Bierhalle“, Schöningerstrasse 28; Wil-
helmstadt, „Lützenpark“, Spiegelgasse 10; Neue Neustadt,
„Weiser Tisch“, Friedrichsplatz 2; Alte Neustadt, „Zur
Krone“, Roldenstrasse 43/45; Varleben in der „Goldenen
Angel“; Ottenstedt bei Schinke; Diesdorf bei der Witwe
Käfers; Niederndobeleben bei Karl Rudloff; Otters-
leben-Bennstedt bei Fr. Strunz; Fermerleben
bei Erleben; Salbke-Westerhüfen bei Andr. Naaf.
Die Wahl erfolgt in der Weise, daß beim Eintritt in das Lokal
den Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches ein Stim-
mzettel ausgehändigt wird, auf welchem die 4 Namen derjenigen zu
schreiben sind, die als Delegierte gewünscht werden. Wahlvorschlüge
hängen im Lokal aus. Gehe jeder zur Wahl.
2437

Die Verwaltung.

Warnung!
An Stelle des unbrauchbaren echt
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen oft
minderwertige Produkte aus-
geschickt. Man achte genau
auf die Schutzmarke
„SCHWAN“
Man verlange es überall

Anfertigung nach Mass
Elegante Herren-Anzüge von 38 Mk. an
Elegante Herren-Paletots u. 34 Mk. an
G. Gehse Herren- und Knaben-Garderoben
44 Johannisfahrstr. 44

Kalbfleisch billiger!
Kraut, Niere, Rücken à Pfd. 45-55 Pf.
Brust à Pfd. 35-45 Pf., 35-45 Pf., 40-50 Pf., 50-60 Pf.
A. Bosse, Gr. Münzstr. 14.

Sehr feine frische Genossen-
schafts-Zafelbutter . . . à Pfd. 110 u. 120
Vorzüglichsten vollreifen süßigen
Schweizerkäse . . . à Pfd. 90 u. 100
Hochprima Süßer Rahm-
käse . . . à Pfd. 60 u. 70
Echt Algäner Romatour u.
Sümburgerkäse . . . à Pfd. 40 u. 60
Süßesten vollreifen Münchner
Bierkäse . . . à Pfd. 60
Besteinstkäse . . . à Pfd. 10 u. 15
Bezüg. Maroneade . . . à Pfd. 25
Eiweiß für Pflanzenmilch . . . à Pfd. 20
Große frische Eier
empfehlen
Butterhandlung Monopol
9899 Sünderstr. 9899.

37 Eudenburg 37
Theodor Kraft
Schuhwaren-
Lager . .
Halberstädterstrasse
Einfache 2585
**Frühjahrs-
Neuheiten**
in bekannt besten Fabriken
sind jetzt in unangenehmer
37 Auswehl am 37
Lager.

**Was muß man
von der
Anorganischen Chemie
wissen?**
Von Dr. W. Barlag.
Preis 1 Mark.
In haben in der
Buchhandlung Volkstümme.

Fermerleben.
Gibt anzeigt es sich den
guten Charakter als Lebens-
mittel für die
791
Fran Volpiaz, Mühlentor 7.
Preis: 10 Pfennige 40 Pf.
Abendstr. Nr. 11, vom III. Erd-
geschoss.

Kalbfleisch billiger
Gute Sonnenbr. 97
Ausnahme-Preise!
f. Kalbsbraten, Nieren,
Rücken, à Pfd. nur 45 bis
50 Pf.
Brust, à Pfd. nur 35 bis
45 Pf.
Schweinefleisch, à Pfd. nur 65 Pf.
Rich. Bosse
am Gr. Marktstrasse 22.

**Was muß man
von
Richard Wagner
und
seiner Musik
wissen?**
Von Franz u. Ebeling.
Preis 1 Mark.
In haben in der
Buchhandlung Volkstümme
Hofstr. 49.

Achtung, Dachdecker!
Am 28. März 1903, abends 8 Uhr, tagt eine
Verbands-Versammlung der Dachdecker
bei Prautsch, Fajlochsberg 9.
Referent: Zentralvorstand Kollege Diehl.
Um regen Besuch wird gebeten.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
für die in Magdeburg pp. im
kaufmännischen Gewerbebetriebe pp. beschäftigten Personen
zu Magdeburg.

Bekanntmachung.
Für die An- und Abmeldung der Mitglieder sind
neue Formulare eingeführt worden, die vom 1. April
1903 ab gemäss § 10 unsres Statuts verwendet werden
müssen und im Kassensbureau zu haben sind. Vorräte
alte Formulare werden umgetauscht.
Der Vorstand
Reinh. Könecke, Vorsitzender.

Gross-Salze. 2700
Sonntag den 29. März 1903,
nachmittags 3 Uhr,
im „Feldschlösschen“ (Witze)
Volks-Versammlung
Tagesordnung:
Die Volkstunde und die Arbeits-
tagswahl. Referent Genosse
Alboert, Redaktor der Magde-
burger „Volkstimme“.
Jedermann nach Freizug haben
Zutritt. Der Einberufer.

Verkäuferin
für Bäckerei, kautionsfähig, jof. gesucht.
Bäckergehilfe
jofort gesucht. Schriftl. Offerte be-
liebe man einzureichen 2703
**Konsumverein für Halberstadt
und Angers (E. G. m. b. H.)**
Halberstadt. Suche zu Ostern
einen Lehrling. Hermann
Schattenberg, Handschuhfabrik
Al. Holz, f. 33 Uhr. in Reuß. a. d.
Erf. Holmsp. 15 b. Schulze.
Schl. Logis Anst. 4, d. II.
Reinhold lieber Mann zu seinem
30. Geburtstag 806
die besten Glückwünsche
Frau Lehmann.

Walhalla
Für noch wenige Tage:
Heinrich Blank
Magdeburg
beständiger Buchhändler!
Gute Feinung
zum besten Preis:
Leda
Kunstausgabe Eger u. Schöner.

Standesamt.
Magdeburg, 26. März.
Aufgebote: Kunstschlosser
Hendel Franz Tischler hier mit
Hilfsw. Anna Maria Zimmermann
in Halberstadt. Eduard Alwin
Eberhart mit Ehefrau. Dreher
Wilhelm Hennig mit Hilfsp. Marie
Kellner. Redaktor Otto Reich-
ardt in St. Jäger mit Karoline
Ber in Magdeburg. Schmied Otto
Höppmann in Halle a. S. mit
Anna Maria Herber in Hildesher.
Handwerker Richard Eberhard hier
mit Anna Ebermann in Prandau.
Dreher Karl August Joch
in Eudenburg mit Anna Johanne
Ebermann in Eudenburg. Buch-

halter Otto Boldt mit Margare
Herm in Berlin. Dreher Karl Hein-
rich Robert Dunder hier mit Elise
Mathilde Sophie Johanne Friede in
Burgdorf. Schuhmacher Otto Roehle
mit Luise Rosenthal. Bildhauer
Arthur Marcke in Neuhard mit
Elise Schröder hier. Kaufmann
Martin Baumann hier mit Rosa
Schaefer in Spröttau.

Eheschließungen: Konditor
Franz Nachts mit Frida Bide.
Maler Paul Heyroth hier mit Luise
Brachmann in Sylva. Profurist
Richard Heybedred mit Johanna
Joost hier.

Geburten: Eduard, S. des
Arbeiters Otto Matiffeld. Char-
lotte, T. des Glasermeisters Fried-
rich Graumann. Marianne, T. des
Schneiders Albert Schwanke. Helene,
T. des Schlossers Friedrich König.
Erich, S. des Arbeiters Karl Strauß.
Alfred, S. des Arbeiters Heinrich
Polebusch.

Todesfälle: Elise, T. des
Lapetierers Karl Lüdemann, 8 J.
3 M. 20 T. Walter Barniske, 19 J.
7 M. 11 T.

Eudenburg, 26. März.
Eheschließungen: Arbeiter
Max Bauer mit Elise Ebermann.
Friedrich Westphal mit Frida Behne.
Geburt: Erna, T. des Arbeit-
ers Gustav Ebeling.

Todesfälle: Walter, S. des
gepr. Lokomotivheizers Adolf Rud-
loff, 1 M. 5 T. Modellstecher
Wilhelm Weidener, 60 J. 5 M. 8 T.
Heinrich, S. des Arbeiters August
Holze, 11 M. 24 T. Luise, T. des
Jnb. Hermann Freitje, 7 J. 11 M.
21 T.

Buckau, 26. März.
Geburt: Erna, T. des Schuh-
machers Friedrich Böhm.
Todesfall: Karl Buchmann,
ehem. Böttchermeister, 82 J. 3 M.
1 T.

Neustadt, 26. März.
Aufgebote: Arbeiter Joh.
Wilhelm Biele mit Hedwig Dorothée
Dannenberg hier. Arbeiter August
Hermann Heinrich Widt mit Ida
Auguste Falcke hier. Kaufmann
Karl Gustav Willi Schnell mit
Dorothee Luise Rosa Henkel hier.
Geburten: Erna, S. des
Maschinisten Otto Albrecht. Gertraud,
Anna Elise, unehelich. Gertraud, T.
des Arbeiters Friedrich Gril. Willi,
S. des Arbeiters Gustav Bittermann.
Martha Elise, unehelich. Ella Minna
Erna, unehelich.
Todesfälle: Elisabeth, T. des
Arbeiters Hermann Jochenstein, 2 M.
Paul, S. des Formers Otto Schröder,
7 M. 5 T.

Afersleben.
Geburten: S. des Dienst-
manns August Dabritz. S. un-
ehelich.
Todesfall: Franz, S. des
Arbeiters Rudolf Nordmann, 1 J.
5 M.

Quedlinburg.
Som 18. bis 24. März.
Aufgebote: Gärtner Otto
Bothge und Emma Schweinefuß.
Gärtner Richard Weiße und Elise
Hofst. Landmesser Georg Kühne
und Jenni Hartung.

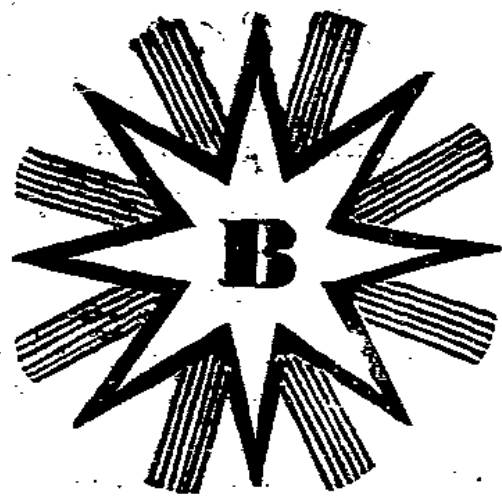
Eheschließungen: Maurer
Hermann Wein und Anna Schmidt.
Bäcker Karl Buchmann und Elisabeth
Treber. Architekt Robert Rogge
in Wannsee und Ida Kiele.

Geburten: T. des Arbeiters
Paul Selinger. S. des Hausdieners
Louis Wagner. S. des Arbeiters
Wilhelm Sander. T. des Arbeiters
Christian Greil. S. des Gärtners
Ernst Janjelmann. S. des Zimmer-
manns Albert Hartung. T. des
Kutschers Heinrich Viehle. T. des
Kutschers Heinrich Kießing. T. des
Geschirrführers Emil Gorbach.
T. des Arbeiters Friedrich Rieben-
stahl. S. unehel.

Todesfälle: Bädermeister
Adolf Deile, 37 J. Ehefrau des
Arbeiters Ferdinand Höbel, Johanne
geb. Giel, 46 J. 1 M. Weiß-
näherin Auguste Kälber, 61 J.
10 M. Ww. Auguste Sippert geb.
Rabe, 60 J. 8 M. Elise, T. des
Gärtners August Jabel, 1 J. 10 M.
Arbeiterin Franziska Florenz, 20 J.
4 M. Lotgeb. T. des Schlichters
Ernst Heißner. Auguste Schumann,
Hausbame, 73 J. 4 M. Rentnerin
Karoline Sonnemann geb. Schmidt,
60 J. 9 M. Unchel. S. 1 M. 20 T.

Schönebeck.
Geburten: Charlotte, T. des
Gärtners Paul Krüger aus Braun-
schweig. Richard, S. des Arbeiters
Richard Schwarz. Karl, S. des
Fabrikarbeiters Karl Schmölzer.

Stettin.
Aufgebote: Bergarb. Gustav
Kettig mit Auguste Hoffmann hier.
Gärtner Otto Stange hier mit Ida
Gardau in Leopoldsdorf.
Geburten: S. des Bergarb.
August Schulz. S. des Bergarb.
Friedrich Rannede. Zwillingsohne
des Maschinenmeisters Gustav Nilson.
S. des Kaufmanns Karl Schwanke.
T. des Kaufmanns Karl Sperling.
Todesfälle: Martha Bette-
lein, 15 T. Erich Nilson, 5 T.
Otto Lehmann, 1 J.



Warenhaus Gebr. Barasch

Quartals-Markt

Zweites
Angebot!

vom 25. März bis 5. April

Zu dem Quartals-Markt sind Waren aus den Abteilungen: Teppiche, Gardinen, Linoleum, Decken, Portieren, Vorlagen, Holzwaren, Küchenmöbel, Reisekörbe, Glas, Porzellan, Steingut, Emaille und Wirtschaftsgüter aufgelistet, welche wir zu enorm billigen Preisen als besonders günstig für den Einkauf zum Umzuge empfehlen.

Wirtschafts-Artikel

Kaffeemühlen, lackiert	69, 88, 95 Pfg.
Wirtschaftswagen	1.50, 1.95, 2.25, 2.95 Mk.
Kohlenplatten, poliert	1.65 Mk.
Gasplatten, 8 Pfd. schwer, ff. vernickelt	2.95 Mk.
Erhitzer für Gasplatten	1.35 Mk.
Spiritusplatten	6.95, 7.65 Mk.
Freischaff-Maschinen	2.95, 5.25 Mk.
Brotschneide-Maschinen	3.25, 4.65, 5.85 Mk.
Brotschneide-Maschine „Rotunde“	10.85, 11.95 Mk.
Messerputzmaschine „Phoenix“	7.25 Mk.
Dringmaschinen „Aegir“, beste Qualität	14.85, 16.35, 18.25 Mk.
Brotbüchsen, oval	1.45, 1.78, 2.45 Mk.
Teelöffel, Britannia	Stück 4, 7, 8, 14, 15 Pfg.
Eßlöffel, Britannia	Stück 9, 13, 16, 19 Pfg.
Bestecke mit schwarzem Griff	Paar 19, 32, 42 Pfg.
Petroleumlampen, lackiert	33, 42, 48 Pfg.
Kaffee- und Zuckerbüchsen, blank	19, 23 Pfg.
Metall-Tablettes	Stück 9, 19, 28, 36 Pfg.

Spiritus-Kocher Rapid	Stück 26 Pfg.
Spiritus-Gaskocher	35, 48, 78 Pfg.
Spiritus-Gaskocher mit Regulier-Schraube	75 Pfg.
Petroleumkocher mit Glas- und Messing-Bassin	1.75, 2.35, 2.85, 4.35, 4.95 Mk.
Gaskocher	68 Pfg., 1.33, 1.55, 6.45, 8.25 Mk.
Gaskocher mit Wärmeplatten	12.85 Mk.
Gaskocher mit Bräter	17.25 Mk.
Kinder-Badewannen	5.45, 7.65 Mk.
Fuß-Badewannen	2.25 Mk.
Fliegenjährenke	6.00, 7.75, 9.75 Mk.
Sicherheitsketten für Türen	Stück 38 Pfg.
Reibmaschinen	1.05, 1.65 Mk.

Küchenmesser mit schwarzem und braunem Griff	Stück 6, 8, 13, 19 Pfg.
Brotmesser	Stück 26, 56, 78 Pfg.
Gardmesser	Stück 48, 68, 78 Pfg.
Briefkasten, lackiert	33, 48, 68, 88 Pfg.
Deckelhalter, lackiert, 6- und 8-teilig	39, 48 Pfg.
Messerkörbe, Drahtgeflecht	28, 46 Pfg.

Spezial-Angebot von Bettstellen

Bettstelle, lackiert, 80x190 cm	4.65 Mk.
Bettstelle, 80x190 cm, mit Spiralfederboden	5.95, 6.95 Mk.
Bettstelle, bronziert, 80x190 und 90x190 cm	9.85, 10.95 Mk.
Bettstelle, 80x190 cm, mit eingearbeiteter Stahlbraßmatratze	23.50 Mk.
Feldbetten mit Polster und bestem Bezug	7.45, 9.25, 10.50 Mk.

Kinder-Bettstelle, 70x140 cm, bronziert	8.65 Mk.
Kinder-Bettstelle, bronziert, mit Spiralfederboden und Messingknöpfen	15.25 Mk.
Kinder-Bettstelle, blank lackiert, mit Rollen	18.65 Mk.
Kinder-Bettstellen, weiß lackiert, mit verstellbarem Keil	19.65 Mk.
Kinderbetten, weiß, Polster, rosa lackiert	22.50, 27.75, 38.50 Mk.

Kinderwagen aus bestem Rahmen	13.50, 17.50, 25.50 Mk.	Sportwagen in neuesten Farben	4.25, 6.35, 7.85	Reisekörbe ganz gewürfelt	65 70 75 80 cm 4.45, 4.95, 5.75, 6.75 Mk.
--------------------------------------	-------------------------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------	--

Bettfedern

Große Wildfedern	Stück 22 Pfg.
Große Entenfedern	Stück 32 Pfg.
Große Gänsefedern	Stück 1.20 Mk.
Entenhalbdannen	Stück 1.65 Mk.
Prima große Entendannen	Stück 1.95 Mk.
Halbweiße Federn	Stück 1.72 Mk.
Weiße Federn	Stück 1.55 Mk.

Komplette Betten

Decke, Unterbett und 2 Kissen, rot und rot gestreift	13.00 Mk.
Decke, Unterbett und 2 Kissen, graurot gestreift	13.60 Mk.
Decke, Unterbett und 2 Kissen, graurot gestreift	18.75 Mk.
Decke, Unterbett und 2 Kissen, rot und rot gestreift	21.50 Mk.
Decke, Unterbett und 2 Kissen, rot und rot gestreift	25.00 Mk.
Decke, Unterbett und 2 Kissen, Körper, glattrot	32.50 Mk.
Decke, Unterbett und 2 Kissen, Körper, rot und rosa gestreift	36.00 Mk.

Bettwäsche

Bettlaken, gewirkt	Mtr. 28, 36, 48 Pfg.
Bettlaken, gewirkt, Kissenbreite	Mtr. 45, 52, 60 Pfg.
Bettlaken, gewirkt, Deckenbreite	Mtr. 78, 85, 98 Pfg.
Bettlaken, Halblein	Mtr. 58, 65, 78 Pfg.
Bettlaken, glatt	Mtr. 28, 30, 48 Pfg.
Bettlaken	Mtr. 24, 32, 48 Pfg.
Bettkörper	Kissenbreite Mtr. 54, 78, 95 Pfg.
Bettlaken	Deckenbreite Mtr. 78, 125, 155 Pfg.
Bettlaken	Kissenbreite Mtr. 44, 52, 65 Pfg.
Bettlaken	Deckenbreite Mtr. 65, 82, 105 Pfg.

Bettwäsche

Bettlaken, gewirkt	Stück 85 Pfg., 1.08, 1.80 Mk.
Bettbezüge, weiß gewirkt	Garnitur 2.95—9.25 Mk.
Bettbezüge, blau & rot gewirkt	Garnitur 2.95—7.25 Mk.
Bettlaken, rot und rot gestreift	Garnitur 5.80, 7.90, 8.85 Mk.
Züchen, ganz gestreift	Mtr. 25, 29, 33, 44 Pfg.
Züchen	Kissenbreite Mtr. 48, 64 Pfg.
Züchen	Deckenbreite Mtr. 65, 98 Pfg.
Viker-Barchent	Mtr. 30, 35, 56 Pfg.

Matratzen und Keilkissen

Matratze, grau, 80x190 cm	4.45 Mk.
Keilkissen, grau, 80 cm breit	1.55 Mk.
Matratze, grau rot gestreift, 90x190 cm	8.20 Mk.
Kinder-Matratze, grau, 70x140 cm	3.25 Mk.
Keilkissen, 70 cm breit	1.25 Mk.
Kinder-Matratze, rot-rosa gestreift	5.85 Mk.
Keilkissen, 70 cm breit	1.75 Mk.



Ein Posten Züchen 83 cm breit	Mtr. 36 Pfg.
Ein Posten Züchen 83 cm breit, extra Qualität	Mtr. 42 Pfg.
Ein Posten Züchen 83 cm breit, extra prima Qualität	Mtr. 45 Pfg.



H. L. Lublin

Möbel-Posamenten

Rouleauschnüre Baumwolle, weiß, Stück = 10 Meter	5	7	8 Pf.
Rouleauschnüre Leinen, grau, Stück = 10 Meter			10 Pf.
Rouleauschnüre Leinen, extra stark, Stück = 20 Meter	25	30	35 Pf.
Möbelschnüre wollene, mit Einlage	Stück = 40 Meter	1.55,	Meter 4 Pf.
	Stück = 40 Meter	2.60,	Meter 7 Pf.
Möbelschnüre mit seiden. Gimpfab. Stück = 20 Meter	2.35,	Meter	12 Pf.

Möbelquasten einfarbig und bunt	Stück	6	9	17	und	25	Pf.
Stuhquasten einfarbig und bunt	Stück					25	Pf.
Zeppichborten schwarz und farbig	Meter	5	7	9		18	Pf.
Besatzborten brotfarbig	Meter	7	10	12	bis	60	Pf.
Gardinenband „Excelsior“ mit Ringen	Meter					12	Pf.

Gardinenhalter Baumwolle, weiß und creme Paar	5	10	18	35	Pf. bis	1.00	Mt.
Gardinenhalter wollene, einfarbig und bunt Paar	15	20	33		Pf. bis	3.00	Mt.
Rouleau-Ringe Messing	10	Stück	1	2	2 ¹ / ₂	3	Pf.

Portierenhalter mit Messingbeschlag	Paar	15	30	50	65	Pf.
Rosetten mit Messingbeschlag	Paar				15	Pf.
Rouleau-Ringe Bein, schwarz u. weiß Dpb.		2	3	4	5	Pf.

Möbelfranzen gedreht, glatt u. bunt ca. 10, 16 u. 20 cm breit	Meter	30	35	45	Pf.	
Netzfranzen glatt und bunt ca. 16 und 18 cm breit	Meter	67 ¹ / ₂	135		Pf.	
Bällchenfranzen woll., in all. Farbenstellungen	Meter	9	15	20-150	Pf.	
Bällchenfranzen brotfarbig m. Metallfäden	Meter	12	16 ¹ / ₂	22 ¹ / ₂ -150	Pf.	
Bällchenfranzen Baumwolle, weiß u. creme	Meter	15	18		Pf.	
Knüpf-franzen weiß, creme, rot u. grün	Meter	22 ¹ / ₂	30	35	45	Pf.

Rouleaufranzen dreifach, weiß, creme, grau	Meter	10	12	13 ¹ / ₂	Pf.	
Zeppichfranzen offen und gedreht	Meter	5	9	12	13 ¹ / ₂	Pf.
Zeppichschur extra stark, Stück = 20 Meter	Meter	2.60		13 ¹ / ₂	Pf.	
Tapissierieborten für Handarbeiten	Meter	15	18	22 ¹ / ₂ -60	Pf.	
Marquisen-Schur stark und fein	Pfund = 30 Meter			115	Pf.	
Marquisen-Schur geflöpelt, extra stark	50 Meter			135	Pf.	

Im Preise bedeutend ermäßigt!

ca. 120 Paar Gardinenhalter bunt	Wert 35, jetzt	18	Pf.
ca. 100 Paar Gardinenhalter bunt	Wert 50, jetzt	25	Pf.

ca. 130 Paar Gardinenhalter einf.	Wert 125, jetzt	60	Pf.
ca. 200 Paar Portierenhalter	Wert 250, jetzt	100	Pf.

Wagen-Decken

Weiss

Belzpipee mit Spitze	Stück	40	50	90
Belzpipee mit Einfas	Stück	1.35	2.00	2.75
Stickerstoff mit Spitze	Stück	1.75	2.25	3.50
Balenciennestoff mit Spitze	Stück	2.50	3.75	5.50
Point Lacet-Decken	Stück	4.50	6.75	9.00
Fell-Wagendecken	Stück	2.25	3.75	4.90

Bunt

Zuch einfache Stickerei, alle Farben	Stück	45	55	125
Zuch elegante Ausführung, alle Farben	Stück	2.25	2.75	4.50
Blüsch einfache Stickerei, alle Farben	Stück	1.50	2.25	2.75
Blüsch elegante Ausführung, alle Farben	Stück	3.50	4.75	6.00
Kinderwagen-Steppdecken Wolle und Atlas	Stück	1.60	2.75	4.00
Kinderwagen-Steppdecken mit Rubert	Stück	5.50	6.00	

Kinderwagen-Garnituren	Stück	25	40	100	Pf.
Passende Wagenfransen	Meter	8			Pf.

Wollstoffe zu Kinderwagen-Gardinen	Meter	97 ¹ / ₂	Pf.	
Plüsch zu Kinderwagen-Gardinen	Meter	75	165	Pf.

Wolf Seelenfreund

Breiteweg 6!

Lebensmittel!

Preise gültig so lange Vorrat

Frische Eier 50 Pf.
Duzend

Feinste Butter 58 Pf.
Molkerei-Butter
½ Pfund

Echt Emmentaler 96 Pf.
Schweizerkäse
Pfund

Noch-Schokolade 69 Pf.
ganz rein
Pfund

Apfelsinen 30 Pf.
Duzend

Zitronen 4 Pf.
Duzend

Amerikanisches Schweineschmalz 65 Pf.
Pfund

Margarine 35 Pf.
feinste Marke
½ Pfund

Ia. ger. Lachs 1.25 Pf.
Pfund

Frisches Landbrot 33 Pf.
ca. 4 Pf.

Konserven

	2 Pf.	1 Pf.
Stangenspargel	90	53
Stangenspargel tertia	120	68
Stangenspargel prima	155	82
Stangenspargel extra stark	175	
Spargelenden	54	
Brechpargel ohne Köpfe	60	35
Brechpargel mit Köpfen	75	42
Brechpargel prima	93	53
Brechpargel extra prima	105	60
Brechpargel extra stark	130	70
Junge Schnittbohnen	25	
Junge Brechbohnen	25	17
ff. Spinat	46	30
Korngeln	95	55
Karotten	38	
Braunkohl	28	
Leppiger Allerlei	68	
Junger Kohlrabi in Scheiben	30	
Stangen-Schnittbohnen	33	
Perlbohnen	43	
Pflanzlinge	55	
Erbsenpilze	100	
Heidelbeeren	53	
Pflaumen mit Stein	48	
Weintrauben	95	
Pflaume, ¼ Frucht	125	
Ia. geschälte Birnen in reiner Zucker	60	36
Melange (gemischte Früchte)	135	72

Fisch-Konserven

Hering in Öl	Dose 38 Pf.
Graß Bülow Heringe	Dose 50 Pf.
Bismarck-Heringe	Dose 54 Pf.
Feinste Delikatess-Bratheringe	Dose 60 Pf.
Appetit-Ei	Dose 37 Pf.
Ia. Delikates-Anchoris	30 Pf.
Kocher-Krabben	große Dose 90 Pf.
Sal in Öl	Dose 95 Pf.
Sardinen in Öl	Dose 45 Pf.
Ia. Ender. Salzheringe	4 Pf.
Superior-Salzheringe	8 Pf.
besonders große Exemplare	

Wurstwaren.

Feine Leberwurst	¼ Pf.	13 Pf.
Feine Rotwurst	¼ Pf.	15 Pf.
Salamiwurst	¼ Pf.	35 Pf.
Berbelwurst	¼ Pf.	28 Pf.
Braunschweig. Mettwurst	¼ Pf.	25 Pf.
Zungenwurst	¼ Pf.	20 Pf.
Schinkenwurst	¼ Pf.	35 Pf.
Polnische Bratwurst	¼ Pf.	23 Pf.
Gefochte Mettwurst	¼ Pf.	25 Pf.
Sülze	¼ Pf.	18 Pf.
Sardellen-Leberwurst	¼ Pf.	23 Pf.
Trüffel-Leberwurst	¼ Pf.	35 Pf.
Heischkäse	¼ Pf.	35 Pf.

Feinster Tafelausschnitt

mit kaltem Braten	¼ Pf.	33 Pf.
Kalter Schweinebraten	¼ Pf.	45 Pf.
Deutsches Bäckchenfleisch	¼ Pf.	27 Pf.
Gebähter Schinken	¼ Pf.	35 Pf.
Holl-Schinken	¼ Pf.	35 Pf.
Geräucherter Gänsebrust	¼ Pf.	40 Pf.
Wiener Würstchen	2 Paar	15 Pf.

Perlwiebeln in Gläsern
Glas 33, 43, 58 Pf.

Mixed-Pickles Glas 40 Pf.

Bicalilly (Cavi-Pickles) Glas 40, 75 Pf.

Worcestershire Sauce Flasche 70 Pf.

Sellerie-Salz

Flasche mit Verschraubung 45 Pf.

Sardellen-Butter Dose 40 Pf.

Kuchens-Baste Dose 40 Pf.

Caviar ¼ Pfund-Dose 110 Pf.

Volks-Biskuit

¼ Pf. 12 Pf.

Lebkuchen-Bruch

acht Nürnberger, ¼ Pf. 16 Pf.

Neu eingeführt

Weißer Kugelbohnen	Pfd.	15 Pf.
Viktoriaerbsen extraprima	geschält	17 Pf.
Viktoriaerbsen gelbe		14 Pf.
Grüne Erbsen		15 Pf.
Große Linsen		14 Pf.
Feingeriff. Graupen		14 Pf.
Prima Weizengries		15 Pf.
Extraprima Oats		20 Pf.
Gesottene Hafergrübe		20 Pf.
Rangoon-Reis		15 Pf.
Patna-Reis		24 Pf.
Java-Reis		28 Pf.
Hanfsaat		15 Pf.
Rübsaat		18 Pf.
Holländ. Kümmel		32 Pf.
Blauer Mohn		36 Pf.
Capioka-Flockensago		29 Pf.
Kartoffelmehl		12 Pf.
Fadennudeln, gelbe		22 Pf.
Hausfrauennudeln		30 Pf.
Figurennudeln		22 Pf.
Makkaroni	Paket	18 Pf.
Türkische Pflaumen	Pfd.	26 Pf.
Prünellen		55 Pf.
Korinthen, gesiebt und entstiebt		28 Pf.
Rosinen		50 Pf.
Sultaninen		56 Pf.
Kristallsoda		4 Pf.
Prima Maisstärke		22 Pf.
Hoffmanns Reisstrahlenstärke		30 Pf.
Crema-Stärke	Pack	20 Pf.
Echte Kernseife	3 Stück	29 Pf.

Beste deutscher
Kafao
Paket 48 Pf.

Feinst geröst. Kaffee

Abfüllung I II III IV V VI
Pfd. ½ Pfund 32 42 50 60 70 80

Bonbons (Schokolade) ½ Pfund 8 Pf.

Ein Posten
Schinken-
bretter
Stück 7 Pf.